

ANNEMARIE C. MAYER

Sprache der Einheit im Epheserbrief und in der Ökumene

Wissenschaftliche Untersuchungen

zum Neuen Testament 2. Reihe

150

Mohr Siebeck

Wissenschaftliche Untersuchungen
zum Neuen Testament · 2. Reihe

Herausgegeben von
Jörg Frey, Martin Hengel, Otfried Hofius

150



Annemarie C. Mayer

Sprache der Einheit
im Epheserbrief
und in der Ökumene

Mohr Siebeck

ANNEMARIE C. MAYER, geboren 1967, Studium der Katholischen Theologie, Griechischen und Lateinischen Philologie in Tübingen, Oxford und Rom, Stipendiatin der Studienstiftung des Deutschen Volkes, seit 1997 Assistentin am Institut für Ökumenische Forschung Tübingen mit Schwerpunkt innerchristliche Ökumene und ökumenische Hermeneutik, 2002 Promotion in Katholischer Theologie an der Universität Tübingen.

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme

Mayer, Annemarie C.:

Sprache der Einheit im Epheserbrief und in der Ökumene / Annemarie C. Mayer. –
Tübingen : Mohr Siebeck, 2002

(Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament : Reihe 2 ; Bd. 150)

ISBN 3-16-147865-7

978-3-16-157393-4 Unveränderte eBook-Ausgabe 2019

© 2002 J.C.B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Druck Partner Rübelmann in Hemsbach auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier der Papierfabrik Schleipen gedruckt und von der Buchbinderei Schaumann in Darmstadt gebunden.

ISSN 0340-9570

Cui nisi vobis

Vorwort

Kann die Überwindung konfessioneller Sprachbarrieren nach einem biblischen Modell auch ökumenische Sachkrisen überwinden helfen? Da das Anliegen der Einheit der Kirche(n) unsere ökumenischen Bemühungen mit dem Eph verbindet, verknüpft die vorliegende Studie Aspekte neutestamentlicher Exegese, systematischer Theologie, Philologie und (Sprach-) Philosophie zum Entwurf einer ›ökumenischen Sprachtheorie‹. Als Begegnung von Systematik und Exegese sind ihre jeweiligen Abschnitte jedoch so aufeinander bezogen, daß sie auch einzeln rezipiert werden können, um sowohl von exegetischer Warte als Kapitel aktueller biblischer Wirkungsgeschichte und Beitrag zur Eph-Exegese als auch von ökumenischer Seite als Hermeneutikstudie und Beitrag zur Sprachtheorie rezipiert werden zu können. Als Lektürehilfe für nicht-exegetische Leser ist der griechische Bibeltext mit abgedruckt.

Die Studie wurde im Wintersemester 2001/02 unter dem Titel »Fecit utraque unum: Sprachhermeneutische Erwägungen zur ökumenischen Relevanz des Epheserbriefes heute« von der Katholisch-Theologischen Fakultät der Eberhard-Karls-Universität Tübingen als Inauguraldissertation angenommen. All jenen, die mich bei ihrer Ausarbeitung wissenschaftlich und menschlich begleitet haben, gilt an dieser Stelle mein herzlicher Dank.

In erster Linie danke ich meinen beiden Doktorvätern, Prof. Dr. Bernd Jochen Hilberath und Prof. Dr. Michael Theobald.

Prof. Hilberath, der die Entwicklung meines theologischen Arbeitens wesentlich geprägt und bereits während des Studiums mein Interesse für ökumenische Theologie geweckt hat, hat das Erstgutachten erstellt. Er widmete sich der Betreuung meines Projektes mit einer wohlwollenden Aufmerksamkeit, die dennoch meinem eigenen Bemühen durch ihre Mischung von Unterstützung und Freiheit großen Spielraum ließ. Meine Suche nach Antworten hat er stets mit gutem Rat und kritischer Ermutigung gefördert. Seine menschliche und fachliche Unterstützung waren für das Gelingen dieses Projekts von unschätzbbarer Bedeutung.

Nicht selbstverständlich für einen Zweitgutachter, hat auch Prof. Theobald mein Promotionsvorhaben kontinuierlich und mit regem Interesse für die interdisziplinäre Sache begleitet und durch vielfältige Anregungen, Anfragen und Kritik den Nährboden für das Reifen dieser Ausführungen geschaffen. Ihm gebührt ein besonderer Dank für seine rasche und gründliche Lektüre des Gesamtmanuskripts und für manche wertvollen Hinweise.

Gedankt sei ferner allen, die meine Arbeit durch konstruktive Kritik, anregende Gespräche und ermunternde Worte gefördert haben. Zu nennen sind hier ausdrücklich Prof. Dr. Dorin Oancea und Prof. Dr. Walter Groß, die mich mit wertvollen Anregungen für mein ›Grenzgängertum‹ zwischen Exegese, Sprachphilosophie und Semiotik unterstützt haben, Prof. Dr. Martin Hengel, der mich in der Themenwahl bestärkt, den Werdegang der Arbeit mit anhaltendem Interesse verfolgt und mir den Kontakt zum Mohr Siebeck Verlag eröffnet hat, Prof. Dr. Dietrich Ritschl, der mich zur intensiveren Auseinandersetzung mit ökumenischer Sprachhermeneutik ermutigt hat, sowie Prof. Dr. Jürgen Roloff, der das Konzept meines Promotionsvorhabens bereits in statu nascendi befürwortet hat. Udo Bredow danke ich für manch kontroverse Diskussion vor philosophischem Hintergrund.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts für Ökumenische Forschung der Universität Tübingen haben zum erfolgreichen Abschluß meiner Dissertation beigetragen, indem sie mich in meinen Alltagspflichten und bei manch zeitraubender Kleinarbeit unterstützten. Namentlich sei gedankt: Angelika Hack, Daniela Kästle, Stefanie Luz, Tina Mayer, Sonya Richardson, Silke Trautmann und Markus Weihing.

Beim Korrekturlesen waren mir Silke Hubig und Dr. Rainer Schwindt eine große Hilfe. Angesichts der Tücken der Computertechnik standen mir Prof. Dr. Urs Baumann und meine Schwester Simone Mayer mit Rat und Tat zur Seite.

Dem Centro pro Unione Rom, dem Institut für Ökumenische Forschung Strasbourg und der Societas Oecumenica verdanke ich wertvolle ökumenische Erfahrungen und Kontakte.

Besonderer Dank gebührt verschiedenen Institutionen für ihre großzügige Unterstützung, allen voran der Studienstiftung des Deutschen Volkes, deren Stipendiatin ich während meines Studiums und zu Beginn der Promotion war; ferner danke ich der Diözese Rottenburg-Stuttgart und dem Förderverein »Iniziativa Unità dei Cristiani e.V.« für ihre Zuschüsse.

Den Herausgebern der vorliegenden Reihe, Prof. Dr. Jörg Frey, Prof. Dr. Martin Hengel und Prof. Dr. Otfried Hofius, gilt mein Dank für die bereitwillige Aufnahme meiner Arbeit. Den Mitarbeitern des Mohr Siebeck Verlags danke ich für ihre freundlichen Ratschläge zur Erstellung der Druckvorlage.

Schließlich bedanke ich mich besonders bei meinen Eltern, die mir diesen Weg ermöglicht haben. Obwohl mein Projekt nicht so rasch zu bewältigen war, blieben sie zuversichtlich und fanden immer wieder motivierende Worte. Dafür danke ich ihnen von Herzen und widme ihnen diese Arbeit.

Tübingen, den 22. Juni 2002

Annemarie C. Mayer

Inhaltsverzeichnis

Teil I

<i>Zur Einführung</i>	1
-----------------------------	---

Kapitel 1

<i>Epheserbrief und Ökumene – ein Annäherungsversuch</i>	2
1.1 Problemskizze	2
1.2 Anmerkungen zur Methode	4
1.2.1 Die Schrift als gemeinsame Grundlage	4
1.2.2 Gründe für die Wahl des Eph	6
1.2.2.1 Analoge Problemstellung	7
1.2.2.2 Konfessionelle Polarisierung	8
1.2.2.3 Die Art der Anwendbarkeit	8
1.3 Dem ›ökumenischen Modell‹ des Eph auf der Spur	11
1.4 Vom Eph aus ökumenisch argumentieren?	12
1.4.1 Theologische Verhältnisbestimmung von Einheit und Vielfalt	14
1.4.2 Einheit, Vielfalt und Sprache	16

Kapitel 2

<i>Klassische Einleitungsfragen – ein erster Zugang</i>	18
2.1 Gattung	19
2.2 Die Verfasserfrage	23
2.2.1 Semantik und Stil	23
2.2.2 Verhältnis zum Kol	26
2.2.3 Verhältnis zu den paulinischen Homologumena	30
2.3 Mögliche Adressaten	35
2.4 Anlaß und Absicht	38
2.5 Fazit	46
2.6 Ertrag	47

Teil II

*Ekklesialen Grundstrukturen Ausdruck verleihen**– sprachliche Analyse der Einheitsthematik im Eph 49*

Kapitel 3

›Einheit‹ – begrifflich gefaßt 52

3.1 Terminologische Klärung 53

3.2 Der Textbefund – Korrelation von Quantität und Qualität? 55

3.3 Einheit konkret: Die Belegstellen im einzelnen 56

3.3.1 Eph 2: Umfassende Einheit 57

3.3.2 Eph 4: Einheit als Aufgabe und Gabe 61

3.3.3 Zwischenergebnis 71

3.3.4 Die Grauzone der Begrifflichkeit 71

3.3.5. Ergebnis der Textanalyse 76

3.3.5.1 Begriffsgeschichtlicher Rückblick:

›Einheit‹ im jüdischen und paganen Bereich 78

3.3.5.2 Ökumenischer Ausblick: Einheit – Wesensmerkmal
der Kirche? 84

3.4 Fazit zum Einheitsbegriff des Eph 87

Kapitel 4

Sprachhermeneutische Zwischenüberlegung 89

4.1 Der interpretatorische Spielraum – eine Methodenfrage 89

4.2 Hermeneutische Überlegungen zur ›Metapher‹ 92

4.2.1 Aristoteles und die Metapher 93

4.2.1.1 Die aristotelische Begriffsdefinition 93

4.2.1.2 Die Typologie der Metapher nach Aristoteles 94

4.2.1.3 Die Metaphermetaphorik des Aristoteles 97

4.2.2 Erweiterung durch heutige Aspekte 100

4.2.2.1 Der Problemhorizont heute 100

4.2.2.2 Kritik an der antiken Metapherntheorie 102

4.2.2.3 Die Fülle der Metaphorikkonzepte 104

4.2.2.4 Die Interaktionstheorie: Zusammenspiel von ›Lebendiger
Metapher‹ und ›Konzeptueller Metapher‹ 105

4.2.2.4.1 Lebendige Metapher 105

4.2.2.4.2 Konzeptuelle Metapher 107

4.2.3 Der ›kognitive‹ Wert – die Aussagevalenz von Metaphern 109

4.2.3.1 Warum Metaphern? 110

4.2.3.2 Die Analogierelation 111

4.2.3.3 Polysemie – oder die Frage der Eindeutigkeit 114

4.2.3.4 ›Was ist Wahrheit?‹ – eine Anfrage an die Metapher . . 116

4.3 Zusammenfassung zur Hermeneutik der Metapher	121
<i>Kapitel 5</i>	
›Einheit‹ – metaphorisch ausgedrückt	125
5.1 Die ekklesiologische Einheitsmetaphorik des Epheserbriefs ..	125
5.1.1 Kriterien zur Metaphernfindung	125
5.1.2 Die metaphorischen Bildfelder im einzelnen	126
5.2 Die Anatomie der Einheit – das organische Bildfeld	127
5.2.1 Leibmetaphorik im Eph – ein erster Blick	128
5.2.1.1 Die Leibmetaphorik in Eph 1,22–23	129
5.2.1.2 Die Leibmetaphorik in Eph 2,14–16	131
5.2.1.3 Die Leibmetaphorik in Eph 4,3f	132
5.2.1.4 Leibmetaphorik in Eph 4,11–16	132
5.2.1.5 Die Leibmetaphorik in Eph 5,21–33	134
5.2.2 Flankierende Metaphern im Eph	134
5.2.3 Der Sprachgebrauch in der neutestamentlichen Briefliteratur	136
5.2.3.1 Leibmetaphorik im Kol	136
5.2.3.1.1 Die Parallelstelle zu Eph 1,22f: Kol 1,18f	136
5.2.3.1.2 Die Parallelstelle zu Eph 2,14–16: Kol 1,20–23	138
5.2.3.1.3 Die Parallelstelle zu Eph 4,3–6: Kol 3,14f	138
5.2.3.1.4 Die Parallelstelle zu Eph 4,12–16: Kol 2,19	139
5.2.3.2 Die Leibmetaphorik in den paulinischen Homologumena	139
5.2.3.2.1 Röm 12,4–8	140
5.2.3.2.2 1 Kor 12,12–31	141
5.2.4 Der außerchristliche Sprachgebrauch	144
5.2.4.1 Der jüdische Hintergrund	145
5.2.4.2 Der pagane Hintergrund	148
5.2.4.2.1 Die klassische Lehrfabel vom Gemeinschaftsleib ...	148
5.2.4.2.2 Leib als kosmische Größe	149
5.2.5 Ergebnis	150
5.2.6 Die Relevanz des Bildfeldes	153
5.3 Architektur – ekklesial interpretiert	154
5.3.1 Baumentaphorik im Eph – ein erster Blick	154
5.3.2 Baumentaphorik in der neutestamentlichen Briefliteratur .	156
5.3.2.1 Tempelmetaphorik bei Paulus	157
5.3.2.2 Die Baumentapher im Kol	158
5.3.2.3 Tempelmetaphorik im 1 Petr	159
5.3.3 Der Eph vor dem christlichen Hintergrund	160
5.3.3.1 Gemeinsamkeiten	160
5.3.3.2 Unterschiede	161

5.3.4 Der außerchristliche Sprachgebrauch	168
5.3.4.1 Der jüdische Hintergrund	169
5.3.4.2 Der pagane Hintergrund	172
5.3.5 Ergebnis: Interpretation und Relevanz des Bildfeldes	174
5.4 Das soziale Gerüst der Einheit: das familiär-politische Metaphernfeld	177
5.4.1 Die Belegstellen im Eph – ein erster Blick	177
5.4.1.1 Die Ehemetaphorik in Eph 5,21–33	177
5.4.1.2 Das kommunal-politische Bildfeld in Eph 2,11f.19	181
5.4.1.3 Zwischenergebnis für den Eph	185
5.4.2 Der Sprachgebrauch in der neutestamentlichen Briefliteratur	185
5.4.2.1 Die Haustafel in Kol 3,18–4,1	185
5.4.2.2 Die Haustafel in 1 Petr 2,13–3,7	186
5.4.2.3 Ehe – Hauswesen – Staat bei Paulus	188
5.4.2.3.1 Witwenmetaphorik in Röm 7,2–4	188
5.4.2.3.2 Brautmetaphorik in 2 Kor 11,2f	189
5.4.2.3.3 Die eheliche Hauptmetaphorik 1 Kor 11,3	189
5.4.2.3.4 Das himmlische Bürgerrecht in Phil 3,20	190
5.4.2.3.5 Die heilsgeschichtlichen Vorzüge Israels in Röm 9,4f	191
5.4.2.3.6 Der ›heilige Rest‹ aus Juden und Heiden nach Röm 9,23–26	191
5.4.3 Der außerchristliche Sprachgebrauch	192
5.4.3.1 Der jüdische Hintergrund	192
5.4.3.2 Der pagane Hintergrund	196
5.4.4 Ergebnis	199
5.5 Fazit: Der metaphorische Kunstgriff des Eph – oder: Was bedeuten Metaphern für die Einheit?	200
5.5.1 Der metaphorische Kunstgriff des Eph	201
5.5.2 Folgerungen für eine ›Theorie der Einheitsmetaphorik‹	205
5.5.2.1 Genetischer Aspekt: Die Herkunft der Metaphern	205
5.5.2.2 Funktionaler Aspekt: Metaphorisierung funktionaler Aussagen	206
5.5.2.3 Das Profil einer Einheitsmetaphorik	206
5.5.2.4 Metaphernkritik	207
<i>Kapitel 6</i>	
<i>Ertrag: Die ›ökumenische‹ Dimension des Epheserbriefes</i>	209
6.1 Das Thema ›Einheit‹ im Eph	209
6.1.1 Das Konzept der multifunktionalen Einheit	210
6.1.2 Methode der Einheitsfindung	211

6.2 Welche Sprache hat die Einheit im Eph?	212
6.3 Welche Sprache braucht die Einheit?	213
6.3.1 Das Kriterium der Eindeutigkeit	214
6.3.2 Das Kriterium der Aussagevalenz	215
6.3.2.1 Begriff	215
6.3.2.2 Metapher	216
6.3.3 Das Kriterium der Übersetzbarkeit	218
6.3.4 Das Kriterium der Relevanz	219
6.3.4.1 Kontextualisierung und Rezeption	219
6.3.4.2 Die Aufgabe der Rekontextualisierung und Re-Rezeption	219
6.3.4.3 Kombination aus klassischer Begrifflichkeit und Metaphorik	220

Teil III

<i>In Begriffen und Metaphern denken – die Sprache der Einheit im ökumenischen Diskurs</i>	221
--	-----

Kapitel 7

<i>Ökumenische Hermeneutik – ein Vorschlag zur Analyse der Metaebene</i>	222
7.1 Welches hermeneutische Paradigma?	224
7.1.1 Dimensionen des Verstehens	224
7.1.2 Der hermeneutische Zirkel	225
7.1.3 Unhintergehbare Pluralität	226
7.1.4 Kriterien und Kritik	227
7.1.5 »Comprendre c'est éгалer«	229
7.1.6 Ergebnissicherung im Blick auf eine ökumenische Hermeneutik	230
7.2 Hermeneutik in der Ökumene	232
7.2.1 Ambivalenz der ökumenischen Hermeneutik	233
7.2.2 Gegen das Phantomziel des identischen Verstehens	234
7.2.3 Wahrheit und Pluralität – eine Kriterienfrage	239
7.2.4 Die normative Kraft des Verstehens	246
7.3 Hermeneutische Entwürfe für die Ökumene	249
7.3.1 Der Königsweg: Differenzierter Konsens	250
7.3.2 Der Austausch über Differenzen eint	252
7.3.3 Die Kunst der Doppelkodierung	257
7.3.4 Unter Ausschluß von Mißverständnissen	263
7.3.5 Ergebnis	269
7.4 Fazit: Der hermeneutische Spielraum zur »Einheit in Vielfalt«	273

7.4.1 Die vernachlässigten Dimensionen	275
7.4.2 Spielraum zum Verständnis	277
7.4.3 Sprache und Spielraum	278

Kapitel 8

<i>Sprache im Dienst der Einheit</i>	279
--	-----

8.1 Die Zielvision: Einheit	279
8.1.1 Ausgangssituation und Vorgehensweise	280
8.1.2 Einheit und Sprache	285
8.2 Metaphern in der Ökumene – oder:	
Der ›Kunstgriff‹ des Eph heute	287
8.2.1 Der statistische Befund	287
8.2.2 Wie Kirchen heute gemeinsam den Eph lesen – eine lutherisch/römisch-katholische Fallstudie	291
8.2.2.1 Zu Inhalt und Entstehung von ›Kirche und Rechtfertigung‹	291
8.2.2.2 Untersuchung der Verweise auf den Eph	292
8.2.2.3 Außerbiblische Metaphern des Textes	300
8.2.3 Ergebnis	304
8.3 Ökumene der Metaphern versus Ökumene der Begriffe?	305
8.3.1 Begriffliche und metaphorische Sprache	306
8.3.2 Was können Metaphern nicht leisten?	307
8.3.3 Was können Metaphern leisten?	309
8.3.3.1 Anschaulichkeit und kommunikative Kraft	309
8.3.3.2 Spielraum ohne Beliebigkeit	310
8.3.3.3 Wirklichkeitsbezug	310
8.3.3.4 Fachsprache und Rezipierbarkeit	312
8.3.4 Ergebnis: Die Chancen metaphorischer Sprache im ökumenischen Kontext	316
8.3.4.1 Ausdrucksstarke Netzwerkkonstellationen	316
8.3.4.2 Sprachbrücken	317
8.4 Fazit: Zusammenhang Sprachmodelle – Hermeneutikmodelle – Einheitsmodelle?	318
8.4.1 Hermeneutische Voraussetzungen für Einheit	320
8.4.2 Einheit und sprachliche Möglichkeiten	322

Kapitel 9

<i>Ertrag: Die ›metaphorische‹ Dimension der Ökumene</i>	324
9.1 Das Kriterium der Eindeutigkeit	325
9.2 Das Kriterium der Aussagevalenz	326
9.3 Das Kriterium der Übersetzbarkeit	327

9.4 Das Kriterium der Relevanz	327
<i>Teil IV</i>	
<i>Spielraum zum Verständnis eröffnen</i>	
– eine Bilanz	329
<i>Kapitel 10</i>	
<i>Ergebnis und Ausblick</i>	330
10.1 Der Brückenschlag	330
10.2 Ökumenische Ausrichtung	331
10.3 Ein Modell »ökumenischer Sprache«	333
10.4 Ausblick	335
Abkürzungsverzeichnis	339
Bibliographie	342
Hilfsmittel	342
Primärliteratur	342
Ökumenische Primärtexte	347
Sekundärliteratur	351
Stellenregister	369
Bibelstellen	369
Antike Autoren und Schriften	373
Ökumenische Dokumente	378
Texte des Zweiten Vatikanischen Konzils	380
Personen- und Sachregister	381

... ὅτι θεὸς μὲν τὰ πολλὰ εἰς ἓν συγκεραννύναι καὶ
πάλιν ἐξ ἑνὸς εἰς πολλὰ διαλύειν ἱκανῶς ἐπι-
στάμενος ἅμα καὶ δυνατός, ἀνθρώπων δὲ οὐδεὶς
οὐδέτερον τούτων ἱκανὸς οὔτε ἔστι νῦν οὔτε εἰς
αὐθίς ποτε ἔσται.

(... Gott zwar versteht zur Genüge und vermag zu-
gleich das Viele zu Einem zu vermischen und wieder-
um das Eine in Vieles aufzulösen, keiner der Men-
schen aber ist zu einem der beiden jetzt fähig, noch
wird er es in Zukunft sein.)

Platon, Timaios 68d

Teil I

Zur Einführung

Kapitel 1

Epheserbrief und Ökumene – ein Annäherungsversuch

1.1 Problemskizze

Das Bemühen um Einheit stellt bereits vom kirchlichen Sendungsanspruch her eine wesentliche Aufgabe dar und ist nicht bloß eine zweitrangige Kategorie »kirchlicher Außenpolitik«, die verzweifelt Anschluß und Anpassung an den Zeitgeist sucht. Dennoch scheint die ökumenische Entwicklung zu stagnieren¹ oder wird sogar bereits totgesagt.² Woran liegt das? Warum wird trotz einer stetig wachsenden Zahl von Konvergenz- und Konsensdokumenten so wenig rezipiert und in bzw. von den Kirchen umgesetzt? Handelt es sich um eine »Sachkrise« oder eine »Sprachkrise« in oecumenicis – oder gar um beides, weil die Sprachkrise die Sachkrise bedingt und umgekehrt?

Die vorliegende Studie versteht sich als Beitrag zu einer »ökumenischen Sprachtheorie«, welche in der Sprachform, die der Eph gewählt hat, präfiguriert ist, in Konsensdokumenten gegenwärtiger ökumenischer Dialoge konkretisiert wird und in der Einheitsfrage kulminiert. Durch diesen Ansatz greift sie die ökumenische Arbeitsanweisung auf, welche Lehmann folgendermaßen formuliert: „Man sollte, wie früher schon dargelegt, Sprachform und Sachproblem durchaus unterscheiden, jedoch nicht simpel trennen. Es gibt selbstverständlich mehrschichtige Wechselwirkungen zwischen beiden Dimensionen, die eng zusammengehören.«³ Damit ist das Grundproblem ökumenischer Hermeneutik tangiert: die Gratwanderung zwischen vergleichgültigendem Relativismus und wahrheitsfixiert-solipsistischem Exklusivismus. Einerseits darf nicht alles in Beliebigkeit ableiten, weil die Annahme, daß Differenzen lediglich auf verschiedenen Sprach- und Denkformen beruhen, alle Aussagen

¹ Selbst optimistische Stimmen konstatieren eine Stagnation, wenn auch auf hoher Ebene; cf. PESCH, Ökumenismus der Bekehrung, 143.

² Cf. als Indiz die Titel der Arbeiten von DÖRING, Ist die Ökumene am Ende?, HILBERATH, Ökumenische Bewegung im Rückwärtsgang?, HOUTEPEN, Wachsende Gemeinschaft, abwartende Kirchen? und WEINRICH, Ökumene am Ende?

³ LEHMANN, Einig im Verständnis, 14.

relativiert und die Frage nach der Wahrheit marginalisiert.⁴ Andererseits gibt es jedoch zweifellos verschiedene Zugänge, Akzentuierungen, Anliegen und Intentionen, die als Folge unterschiedlicher Situationen und legitimer Interessendifferenzen ihre Berechtigung besitzen. Es sollte damit gerechnet werden, daß sich diese Intentionen auch ergänzen können und erst zusammen ein vollständiges Bild der Wahrheit ergeben. »Es muß also nicht immer eine Übereinstimmung oder gar Identität in der Gedankenführung und in der Ausdrucksweise existieren. Diese hermeneutische Möglichkeit muß sehr sorgfältig mit allen konkreten methodischen Operationen [...] verifiziert werden.«⁵ Einen solchen Versuch hermeneutischer Verifizierung unternehmen die folgenden Ausführungen.

Trotz aller Offenheit und hermeneutischen Differenzierung bleibt das Problem des ›trennenden Plurals‹ der Kirchen. Als solche widerspricht die Vielzahl der Kirchen noch nicht der wesenhaften Einheit der Kirche.⁶ Es ist durchaus ein Plural von Ortskirchen mit hoher geographischer, historischer oder kultureller Eigenständigkeit denkbar, welcher mit der Einheit der Kirche in Einklang steht. Selbst eine Vielzahl von Kirchen, die einem unterschiedlichen Verständnis der einen Offenbarungswahrheit entspringt, wird streng genommen erst dann zum ökumenischen Problem, wenn die Trennung so tiefgreifend ist, daß es zu gegenseitigen Verurteilungen und zum Ausschluß kommt. Diese heben die Einheit der *Kirche* auf in eine Vielzahl der *Kirchen*; und mit dieser Situation gegenseitiger Ausgrenzung und Trennung sehen sich auch die derzeitigen ökumenischen Bemühungen immer noch konfrontiert.

Was bedeutet die skizzierte Problemlage für die Ökumene? Nachdem jahrelang Fragen zu Taufe, Eucharistie und Amt die Zentralthemen ökumenischer Gespräche bildeten, rückt heute die Ekklesiologie als Gesamtkomplex immer stärker in den Blick.⁷ Sie bildet zwar nicht die einzige, aber eine wesentliche Differenz zwischen den Konfessionen. Der ökumenische Dialog ist mittlerweile hinsichtlich seiner Zielperspektive auf einer anderen Ebene angelangt: Ziel ist eine Einheit, die jenseits starrer Konfrontationen und jenseits flüchtiger Relativierungen steht. Es geht nicht mehr um einen ›Rückkehr-Ökumenismus‹,

⁴ Cf. LÜNING, Offenbarung und Rechtfertigung, 6 zeichnet das extreme gegenteilige Szenario: „Ein solch ›fundamentalistischer‹ Wahrheitsanspruch kann nicht umhin, andere Wahrheitsansprüche und somit das Phänomen der Pluralität als sekundäre Abweichung seiner selbst zu illegitimieren.“

⁵ LEHMANN, Einig im Verständnis, 15.

⁶ Cf. MEYER, Art. Einheit der Kirche, 286: »Die ihrem Wesen nach eine Kirche tritt von Anfang an in einer Vielzahl von Kirchen in Erscheinung.«

⁷ Dies zeigt sich z.B. an der jüngsten Diskussion der Kommission für Glauben und Kirchenverfassung zum Thema ›Das Wesen und die Bestimmung der Kirche‹, welche 1998 auf Englisch und 2000 auf Deutsch publiziert wurde.

sondern um eine gemeinsame Vorwärtsbewegung auf die Einheit der Kirchen hin.

Nach wie vor bildet die Heilige Schrift neben dem Credo *die* gemeinsame Grundlage auch der getrennten Kirchen. Deshalb wurde im Laufe der ökumenischen Bewegung immer wieder gefragt: »Müßte es darum nicht möglich sein, den Weg zur Einheit dadurch freizulegen, daß die getrennten Kirchen gemeinsam die Schrift befragen und ihrem Zeugnis Raum in ihrer Mitte geben?«⁸ Der Rückgriff auf das ursprüngliche Zeugnis sollte den Durchbruch zur Einheit wieder ermöglichen, das Primäre vom Sekundären unterscheiden helfen und die angemessene Gestalt der Einheit der Kirche sichtbar machen. Doch diese Annahme erwies sich als zu kurz gegriffen; die biblischen Aussagen über die Kirche haben die Einheit der Kirchen nicht herbeizuführen vermocht, sondern wirken je nach Interpretation sogar polarisierend.

1.2 Anmerkungen zur Methode

Hier will die Untersuchung mit einer interdisziplinär ausgerichteten Methodik ansetzen und sucht für ihre systematisch-ökumenische Fragestellung eine Lösungsstrategie auf biblischer Basis.⁹ Es tritt ein Zusammenhang zwischen der Bibel und den ökumenischen Einheitsbemühungen zutage. Der Schrift kommt dabei eine Grundlagenfunktion zu.

1.2.1 Die Schrift als gemeinsame Grundlage

Worin besteht die Grundlagenfunktion der Bibel für die Ökumene? Die Bibel konfrontiert die Kirchen mit dem Anspruch der Einheit. Alle christlichen Kirchen berufen sich auf die Schrift als gemeinsamen Referenzpunkt für ihr Streben nach Einheit. Diese Chance gilt es aufzugreifen und zu nutzen.

Allerdings besitzt ein biblischer Text in seiner ökumenischen Reichweite klare Grenzen. Jedenfalls gibt er keine konkrete Einheitsstruktur vor, die sich direkt auf heute anwenden ließe. Die bloße Berufung auf die Bibel ist zu unspezifisch, als daß sie den Weg zur Einheit freizulegen vermöchte. Sie bleibt lediglich eine Rahmenvorgabe, keine konkrete Anweisung zum Vorgehen. Weitere Kriterien sind notwendig, um die Aussagen anhand hermeneutischer Überlegungen für heute fruchtbar zu machen.

⁸ VISCHER, Schwierigkeiten, 17.

⁹ Sie folgt dabei auch dem Vorschlag des ÖAK in seinem abschließenden Bericht »Schriftverständnis und Schriftgebrauch« Nr. 135–137, S. 344. Dies deckt sich mit dem im Dekret über die Ausbildung der Priester »Optatam totius« Nr. 16 formulierten Anliegen des Zweiten Vatikanischen Konzils.

Die biblischen Texte nehmen vielstimmig und zum Teil auf widersprüchliche Art und Weise zu Problemen Stellung. Dies ist sowohl ein Hinweis darauf, daß man sich über ihre Aussagen erst hermeneutisch verständigen muß, als auch ein Zeichen dafür, daß schon in der Urkirche, selbst zur Abfassungszeit des Neuen Testaments, nicht immer Eintracht und Einheit herrschten. Es läßt sich jedenfalls nicht auf *das* biblische Evangelium von der Einheit der Kirche bauen. Käsemann stellt schon 1951 lapidar fest: »Der neutestamentliche Kanon begründet als solcher nicht die Einheit der Kirche. Er begründet als solcher, das heißt in seiner dem Historiker zugänglichen Vorfindlichkeit, vielmehr die Vielzahl der Konfessionen.«¹⁰ Selbst wenn sich zumindest der zweite Teil dieser Einschätzung als vorschneller Schluß entpuppt, da viele historische, kirchenpolitische und theologische Faktoren die Konfessionsbildung mit zu verantworten haben, hat sich doch gezeigt, daß der Umkehrschluß, daß sich aus dem Kanon die Einheit der Kirche begründen lasse, genauso wenig zutrifft.

Es geht in der Heiligen Schrift kaum um den Terminus ›Einheit‹, da zunächst wenig Anlaß bestand, theoretisch seine Implikationen zu überdenken und zu entfalten. Auf der Sachebene spielt Einheit jedoch von Anfang an eine entscheidende Rolle, und deshalb lohnt es sich, auf die biblischen Texte zurückzugreifen, auch wenn sie keine Einheitsformel entwerfen, keine einheitliche Lehre und kein einheitliches Rechtssystem entwickeln und nicht einmal gemeinsame rituell-kultische Handlungen festschreiben. All dies sind Elemente, die sich erst in späterer Zeit herausbildeten, die sich aber der Heiligen Schrift verpflichtet wissen und sich ihr gegenüber rechtfertigen lassen müssen; d.h. sie müssen schriftgemäß sein. Wie geht man in der Ökumene mit diesen Beobachtungen um? Es gilt, die paradigmatische Natur der Bibel zu würdigen und sie nicht dadurch in ein Prokrustesbett zu zwingen, daß sie bruchlos in den ökumenischen Kontext übertragen wird. Sie darf aber auch nicht als irrelevant für die derzeitigen ökumenischen Probleme abgestempelt werden. Als Paradigma ist sie deskriptiver und präskriptiver Natur.

Damit sind jedoch die Schwierigkeiten noch nicht überwunden. Denn das Problem, welches die unterschiedliche Gewichtung des Verhältnisses von Schrift und Tradition in den einzelnen Kirchen mit sich bringt, ist noch nicht gelöst, selbst wenn es gelingt, sich mit Hilfe der historisch-kritischen Arbeit über den Inhalt und die Aussagen biblischer Texte zu verständigen. Der Stellenwert und die Bedeutung der Schrift für das Leben der Kirche werden von den einzelnen Konfessionen verschieden hoch veranschlagt, da sie nicht nur von einem eindeutigen Verständnis der Schrift abhängen, sondern darüber hin-

¹⁰ KÄSEMAN, Begründet der neutestamentliche Kanon, 131.

aus von verschiedenen theologischen und ekklesiologischen Faktoren bestimmt werden.¹¹

»Der Umgang mit der Schrift wird also von vornherein durch die Voraussetzungen geprägt, die in den einzelnen Traditionen gelten. Die Schrift steht nicht wie ein neutraler Schiedsrichter über den Gegensätzen der einzelnen Traditionen; sie wird vielmehr unausweichlich im Kontext der jeweiligen Tradition gelesen und gehört.«¹²

Daran, ob und wie die exegetischen Arbeitsergebnisse in den einzelnen Kirchen praktisch umgesetzt werden, ist bereits die unterschiedliche Rolle und Autorität der Schrift in ihrer Bedeutung für das Leben der Kirchen ablesbar.

Der Grundlagenfunktion der Bibel wird in der vorliegenden Studie dadurch Rechnung getragen, daß sie methodisch nicht dem katholischen Schrift- und Traditionsprinzip folgt, sondern einen Rückgriff auf letzteres gerade ausblendet, um statt dessen direkt vom biblischen Fundament auszugehen: Eine neutestamentliche Schrift wird exemplarisch auf ihre Methode hin untersucht und das Ergebnis an heutigen ökumenischen Dokumenten erprobt.

Nimmt man daher Abschied davon, vom Neuen Testament eine übereinstimmende und direkt auf heute übertragbare Lehre von der Einheit der Kirche zu erwarten, und nimmt man ferner Abschied von der Auffassung, daß die ersten Christen ständig ›eines Sinnes‹ waren, obwohl diese idealisierende Annahme in der ökumenischen Bewegung immer wieder gemacht worden ist, so läßt die nähere Beschäftigung mit den neutestamentlichen Schriften deutlich werden, daß sie Zeugnisse einer bewegten und konfliktreichen Geschichte sind. Deshalb hat die vorliegende Studie eine neutestamentliche Schrift als Grundlage gewählt. Sie hat sich auf nur einen Brief als kleinere Texteinheit beschränkt, weil sie nicht nach der Theologie kirchlicher Einheit im Neuen Testament fragt. Ziel der Untersuchung ist es, die These zu erhärten, daß die Bibel selbst, einer der kanonischen Briefe, angesichts der damaligen Auseinandersetzungen und Probleme einen Lösungsansatz entwickelt hat, der heute einen Lösungsweg aufzeigen könnte und diesen bereits vorgeprägt hat.

1.2.2 Gründe für die Wahl des Eph

Die Verbindung von Sachproblem und Sprachproblem in der Ökumene heute macht es erforderlich, eine biblische Schrift als Vergleichspunkt zu wählen, in der es um eine ähnliche bzw. dieselbe Sache geht, die Einheit der Kirche, in der ebenfalls eine (reflektierte oder reflektierbare) Verbindung zwischen Sachgehalt und Sprachgestalt besteht, die aber gerade in der Art dieser Verbindung

¹¹ Selbst die Übereinkunft zu Schrift und Tradition auf der Weltkonferenz für Glauben und Kirchenverfassung in Montreal (1963) brachte keine eindeutige Regelung. Als Ziel wurde die Scheidung der Traditionen (cf. auch DV 9) festgeschrieben.

¹² VISCHER, Schwierigkeiten, 18.

von der gängigen ökumenisch-begrifflichen Sprechweise und Methode abweicht und somit einen Erkenntnisfortschritt ermöglicht.

1.2.2.1 Analoge Problemstellung

Der Eph erfüllt diese Vorgaben: Er setzt sich als einzige neutestamentliche Schrift mit ἐνότης auseinander; er tut dies bezogen auf die Gesamtekklesia, nicht auf die einzelnen Ortskirchen; er stellt sich dem Problem, daß Christen mit unterschiedlichem Traditionshintergrund, ehemalige Juden und Heiden, zu dieser Gesamtekklesia gehören. Außerdem läßt er als deuteropaulinisches Schreiben, das bereits auf eine gewisse Zeitspanne der christlichen Gemeindeentwicklung und Konsolidierung zurückblicken kann, einen reflektierten Lösungsansatz erwarten (cf. Kapitel 2¹³). Innerneutestamentlich lassen sich die Notwendigkeit, aber auch die Schwierigkeiten der Einheitsbemühungen und Identitätsbildung idealtypisch am Beispiel des Eph ablesen. Wie der Brief mit seinen Mahnungen zur Einheit unzweifelhaft belegt, war diese offenbar nicht einmal in der relativ kurzen Zeitspanne seiner Abfassung problemlos. Insofern bietet er eine realistische Einschätzung der Sachlage. Er ficht weder scharfe Kontroversen aus noch steht er den Problemen ratlos gegenüber, sondern er weist bereits einen Ausweg aus der Sackgasse der Gespaltenheit und Trennung.

Die Untersuchung geht also von der Grundthese aus, daß sich zwischen dem Eph und heute auch inhaltlich eine gewisse *Parallelität des Problemhorizontes und Strukturanalogien* abzeichnen.¹⁴ Analogie bedeutet Entsprechung bei gleichzeitiger, je größerer Verschiedenheit. Die durch den zeitlichen Abstand bedingten Unterschiede liegen auf der Hand; doch geht es damals wie heute um die Ausbildung eines ekklesialen Selbstverständnisses, das zur Integration unterschiedlicher christlicher Strömungen und Traditionen befähigt: Der Eph bemüht sich um die Einheit von Christen mit jüdischem und paganem Traditionshintergrund; heute sollen Christen verschiedener Konfessionen zur Einheit zusammenwachsen. Das Verhältnis von Vielfalt und Einheit innerhalb der Bibel – hier an einer exemplarisch herausgegriffenen Schrift wie dem Eph dargestellt – kann also zur Klärung drängender Fragen beitragen, will man den Blick nicht vor den Konsequenzen für das Verhältnis zwischen den christlichen Konfessionen und Denominationen verschließen.

¹³ Zahlenangaben in Klammer verweisen im folgenden auf die jeweiligen Kapitel des vorliegenden Buches.

¹⁴ Obwohl heute dekonstruktivistische Kritik an der Denkform der Analogie vorherrscht, wird im Rahmen der vorliegenden Studie die positive Bewertung des analogen Verstehens nicht eigens ausführlich begründet werden können.

1.2.2.2 Konfessionelle Polarisierung

Ein ökumenisch interessantes Untersuchungsobjekt ist der Eph außerdem aufgrund seiner Wirkungsgeschichte: Dem Brief kam lange Zeit in den bisherigen konfessionellen Denkmustern eine polarisierende Funktion zu. Diese geht zurück bis auf die Auseinandersetzungen der Reformationszeit, in denen der Eph zur Argumentation diente.¹⁵ Gemeinhin gilt als Richtwert, daß sich die Ekklesiologie protestantischer Kirchen eher an den paulinischen Homologumena, die der katholischen Kirche am Eph und an den Pastoralbriefen orientiert. Biographisch faßbar wird diese Polarisierung nicht zuletzt in der Konversion des evangelischen Neutestamentlers Heinrich Schlier. Nachdem er sich jahrelang intensiv mit dem Kirchenbild des Eph auseinandergesetzt hatte, kam er zu folgendem Schluß bezüglich der evangelischen Kirche: »Mir scheinen ihr Verständnis vom Sakrament, vom Amt und vom Bekenntnis nicht neutestamentlich zu sein.«¹⁶ Dieses Urteil spricht nicht nur für die ökumenische Relevanz des Eph, sondern es wirft auch Fragen auf: Welche Aussagen über die Kirche trifft der Eph? Welche Traditionen sind in diesen Aussagen enthalten? Wie sind sie weitergeführt bzw. transformiert worden? Wie werden sie heute interpretiert und für welche Argumentationsziele werden sie eingesetzt? Diese Fragen sind in zahlreichen Kommentaren aufgegriffen; deshalb ist zu erörtern, wie weit der Eph mit seinem Kirchenbild angesichts der heutigen konfessionellen Spaltung polarisierend wirken muß – oder ob sich nicht vielmehr bereits dort Lösungsansätze für Probleme abzeichnen, die in ihrer Struktur den heutigen entsprechen.

1.2.2.3 Die Art der Anwendbarkeit

Doch zeigt sich, daß auch bei heutigen Auslegungsversuchen die Gefahr der Konfessionalisierung zwar transformiert, aber noch nicht völlig gebannt ist. Ihrer Überwindung stellen sich noch mehrere Faktoren entgegen.

Der erste Faktor besteht in der gerade beschriebenen Wirkungsgeschichte der Eph-Exegese selbst. Allerdings befindet sich die Situation in der Eph-Forschung und in den zwischenkonfessionellen Erklärungen und Dokumenten inzwischen im Umbruch.¹⁷ Der zweite Faktor hängt mit dem persönlichen Forschungsinteresse des jeweiligen Auslegers zusammen und zeigt die Notwendigkeit einer hermeneutischen Vergewisserung: Ein ökumenisches Inter-

¹⁵ Cf. SCHNACKENBURG, Kirche als Bau, 265–269; RADER, Church and Racial Hostility 80–91.

¹⁶ Brief Schliers an den Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland vom 22.7.52 (Archiv des Landeskirchenamtes der Evangelischen Kirche im Rheinland); cf. VON BENDE-MANN, Heinrich Schlier, 59, Anm. 173.

¹⁷ Der Eph wird z.B. von dem lutherisch/ römisch-katholischen Dokument »Kirche und Rechtfertigung« oft auch zur Darstellung der lutherischen Position herangezogen.

esse verleitet mitunter zu einer vorschnellen ›Direktübertragung‹. Jeder Exeget ist jeweils selbst in einer Kirche beheimatet, biographisch von ihr geprägt und liest die biblischen Texte *nolens volens* von der eigenen Warte aus. Eine Direktübertragung wird meist durch den rechtfertigenden Verweis auf die ökumenische Relevanz des Briefes legitimiert und soll vor einer rein theologiegeschichtlich-konservierenden Lektüre bewahren. Ein Vergleich mit der heutigen Situation legt sich auch gewiß nahe und hat als konfessionsbezogene Analyse seine Berechtigung. Der Eph kann – wie noch zu zeigen ist – vor allem in sprachlich-methodischer, aber auch in inhaltlicher Hinsicht als ökumenische Handreichung verstanden werden. Denn »für die Frage der ökumenischen Einheit der Christen untereinander ist seine Antwort an die damaligen Gruppen in der Kirche gewiß nicht belanglos.«¹⁸

Die beiden genannten Faktoren erhöhen jedoch die Gefahr, daß die konfessionsbezogene Untersuchungsmethode zu exegetisch-ökumenischen ›Kurzschlußreaktionen‹ führt. Sie resultieren bestenfalls in einer konfessionsphänomenologischen Auslegung, die erhebt, welche Konfession sich auf welche Aussagen des Briefes stützt, oder münden gar in eine konfessionalisierende Auslegung, die im Eph selbst bereits eine konfessionelle Polarisierung grundgelegt sieht. Zu denken wäre etwa an Beiträge wie die von Mußner ›Eph 2 als ökumenisches Modell‹ oder Schürmann ›Auf der Suche nach dem ›Evangelisch-Katholischen‹.

Mußner trägt z.B. ex eventu Aussagen in den Eph ein, die zur Zeit seiner Abfassung gar nicht angezielt gewesen sein konnten: Symptomatisch dafür ist, daß er seinen Beitrag in »Evangelische Anliegen«¹⁹ und »Katholische Anliegen«²⁰ gliedert. Hier handelt es sich aus ökumenischer bzw. konfessionsgeschichtlich-hermeneutischer Sicht um eine unsachgemäße Zuschreibung, weil es damals weder eine evangelische noch eine katholische Kirche gegeben hat und somit auch deren jeweilige Anliegen noch nicht zur Sprache kommen konnten. Die Probleme, welche die Konfessionalisierung mit ihrer institutionellen Verfestigung bestimmter Positionen mit sich brachte, bestanden zu Zeiten des Eph in dieser Form noch nicht.

Wahrscheinlich will allerdings auch Mußner seine Ausführungen in einem konfessionsphänomenologischen Sinn verstanden wissen und zum Ausdruck bringen, daß der Eph Themen und Aspekte anspricht, die aus der heutigen Sicht als Anhaltspunkte für die eine oder andere konfessionelle Lehrtradition aufgegriffen werden können. Diese Beobachtung trifft nach Roloff sowohl für

¹⁸ SCHNACKENBURG, Die Einheit der Kirche unter dem Koinonia-Gedanken, 75; cf. auch GNILKA, Kirchenmodell, 162 und HOWELL, Ephesians, 93.

¹⁹ MUSSNER, Eph 2 als ökumenisches Modell, 325.

²⁰ MUSSNER, Eph 2 als ökumenisches Modell, 329.

die römisch-katholische Kirche wie für die Kirchen der Orthodoxie und der Anglikanischen Kirchengemeinschaft zu.

»Ob sie [scil. die Themen] sich direkt aus der exegetischen Wirkungsgeschichte des Epheserbriefes ergeben haben – was eher fraglich ist – tut dabei wenig zur Sache. Auf alle Fälle beruft sich diese Lehrtradition im heutigen ökumenischen Gespräch nachdrücklich auf den Epheserbrief als das sie legitimierende biblische Zeugnis. Protestantische Theologie tut sich mit ihm ausgesprochen schwer.«²¹

Roloff beschränkt sich also auf eine konfessionsphänomenologische Auslegung des Eph.

Erst Theobald gelingt es, durch den Hinweis auf die ökumenische Dimension der eph Tempelmetaphorik die Gefahr des Direktübertrages und der konfessionellen Engführung überzeugend zu umgehen und den ökumenischen Bezug des Briefes jenseits gegenwärtiger Konfessionalisierungen zu sichern.²²

Es kann nämlich nicht darum gehen, den Eph ungebrochen auf heute zu übertragen – so als hätte die fast 2000-jährige Geschichte, die zwischen seiner Entstehungszeit und heute liegt, nicht stattgefunden. Eine Direktübertragung würde weder dem Anliegen des Eph noch der heutigen Situation gerecht. Es bestünde die latente Gefahr der ›Eisegese‹. Damit ist gemeint, daß mehr in den Text hineingelesen wird, als ursprünglich ausgesagt werden sollte. Andererseits muß es gerade um der ökumenischen Einigung willen als fundamental gelten, ekklesiologische Aussagen biblisch zu ›werden‹. So kann der Eph für heute zu einem ermutigenden Hinweis werden auf die bereits in ihm grundgelegte Vielfalt und Weite der Möglichkeiten, Kirche zu gestalten. Im folgenden soll eine konfessionelle Engführung deshalb durch ein hermeneutisch reflektiertes, methodisch abgesichertes Vorgehen vermieden werden.

²¹ ROLOFF, Die Kirche, 249.

²² Cf. THEOBALD, Augen des Herzens, 97f.: »In ökumenischer Hinsicht scheint das von Bedeutung: Zerspalten in unterschiedliche Konfessionskirchen und christliche Gruppen, schuldet die Kirche als das wachsende Gottesgebäude in dieser Zeit der Welt vor allem das Zeugnis der Einheit (aber in welchem Sinn?). Halten wir hier zunächst fest, dass die gemeinsame Orientierung an den ›Aposteln und Propheten‹ (gemeint sind frühchristliche Propheten, nicht die Schriftpropheten des Alten Testaments!) grundlegend für ein sachgemäßes Verständnis von Einheit ist.« Zum Vergleich: Bei HOPPE, Epheserbrief, 51 klingt die entsprechende Bemerkung noch nach ›Direktübertragung‹: »Christus hat die zerrissene Menschheit geeint, durch seinen Kreuzestod mit Gott versöhnt und so den umfassenden Frieden gestiftet. Die Kirche ist der Raum, in dem dieses Geschehen geschichtlich je neu konkretisiert werden muß. Die in die Konfessionen hinein gespaltene Kirche ist ein unerträglicher Widerspruch zum ›Fundament der Apostel und Propheten‹. Schließlich ist die Kirche dazu aufgerufen, daß der umfassende Friede Christi die trennenden Schranken der Feindschaft zwischen den Völkern überwindet. Daß Jesus Christus selbst das ›Gesetz‹ als wesentliches Hindernis auf dem Weg zur Einheit niedergerissen hat, muß den Kirchen von heute zu denken geben.« Der hermeneutische Ansatz Theobalds wurde zuvor von CULLMANN, Einheit durch Vielfalt, 21–34 nur auf die Leibmetaphorik angewendet.

Stellenregister

Bibelstellen

Altes Testament

<i>Genesis</i>		28,16	164, 165
2,24	28, 179, 181, 189,	42,8	79
	192	43,10f	79
3	189	45,14	169
28,12–15	145	49,18	193
		49,22	301
<i>Exodus</i>		54,1–10	193, 194
15,17b.18	169	55,5	169
20	28	57,19	155
20,3	78	56,6–8	169
		56,7	169
<i>Deuteronomium</i>		61,10	193
5,16	28	62,4f	193
23,2–9	194	62,10	301
		66,19–23	196
<i>Tobit</i>			
3,13	169	<i>Jeremia</i>	
14,5f	169	2,2	193
		2,32	193
<i>Ester</i>		3,1–13	193
8,12p (LXX)	194	16,2	193
<i>Psalmen</i>		<i>Ezechiel</i>	
8,7	29	16	193
11,4	170	16,8–14	193
45	192	40,5–44,4	169
68,19	28, 67	44,5ff	169
78,69	169		
102,17.26	169	<i>Daniel</i>	
		7,13ff	146
<i>Hoheslied</i>		<i>Hosea</i>	
4,2	113	1,2	192
		2,18–25	192
<i>Weisheit</i>		<i>Zefanja</i>	
8,19f	146	3,9f	169
9,15	146		
<i>Jesaja</i>		<i>Sacharja</i>	
2,1–5	169	8,20–23	169
11,10.12	301		

Neues Testament

<i>Matthäusevangelium</i>		1,10–17	39
5,14–16	301	3	157, 158, 160–
16,18	161, 297		162, 293
18,20	297	3,1–4	39, 68
28,20	297	3,5	68
		3,9	157, 158, 168
<i>Lukasevangelium</i>		3,10–17	32, 157, 162
12,32	301	3,11	293
		3,17	160
<i>Johannesevangelium</i>		6,1	296
6	295	6,15	139, 140
10,16	301	6,16f	58, 161
14,26	296	7	32
17,21	290	8,1	161
21,15ff	69	8,6	58, 63
		10,1–4	296
<i>Apostelgeschichte</i>		10,16	71, 139, 140
2,36	156	10,17	139, 140
2,38	296	10,23	161
8,23	138	11,3	189
10,34–36	293	12	151, 294, 298
20,28f	69	12,4ff	32, 296
20,32	161	12,7	295
		12,12f	295
<i>Römerbrief</i>	19, 36, 45	12,12–31	139–141, 144
4,3	293	12,13	140, 296
5,12–21	145	12,14–16	294
6,1–14	71	12,27	140
6,4f	74	14,4a	161
7	189	14,5	158
7,2–4	188	14,12	158
7,4	71	14,17	161
8,14–17	190, 296	15,3	219
8,26	296	15,8f	32
8,37	71	15,20ff	58
8,11–13	71	15,21f	145
9,4f	191	15,45	145
9,23–26	191	15,48	71
12	294, 298		
12,3.6	68	<i>2. Korintherbrief</i>	36, 189
12,4	58	1,22	296
12,4–8	139–141, 144	1,24	160
12,5	56	2,14	71
12,6ff	32	4,10–12	71
13,1–7	186	5,5	296
		10,8	158
<i>1. Korintherbrief</i>	36, 58, 160, 175,	11,2	32
	293, 295	11,2f	189

11,28	290	2,11–21	41, 45, 72, 131, 155, 184, 294, 300
12,19	158		
13,10	158		
13,13	290	2,12	28, 73, 78
<i>Galaterbrief</i>	19, 31, 58	2,14	26, 29, 38, 48, 60, 62, 71, 87, 181, 288
2,19f	71		
3,16	58	2,14–16	131, 132, 138
3,28	56, 58, 136, 298	2,14–18	57, 289
4,26	71, 190	2,15b	29, 31, 60, 133, 135, 181
6,14	71	2,15f	60, 135, 288
<i>Epheserbrief</i>		2,16	28, 29, 31, 87, 128, 179
1,1	289		
1,1f	19	2,18	38, 49, 59, 86, 88, 288, 296
1,3–14	19–21, 25, 27, 129, 300	2,18–22	289, 292
1,3–3,21	19	2,19	76, 160, 182, 185
1,3.5.11.13.19	25	2,19–22	24, 167, 168, 174
1,4ab	27, 180	2,20–22	155, 156, 162
1,5f	292	2,20	68, 163–165, 293
1,10	27, 135	2,21	76, 135, 164, 202, 293, 295
1,14	296	2,22	76, 161, 290, 299
1,16–23	24, 129		
1,17	295	3	33, 44
1,18	23	3,1	40
1,20–23	31, 32, 130	3,1–14	25, 28, 39, 40
1,22	28, 60, 130, 131, 133, 134–136, 152, 179, 288, 298	3,1–20	290
1,23	60, 130, 131, 135, 152, 179, 288, 298	3,2	40, 289
2	9, 27, 29, 31, 38, 56, 57, 62, 63, 71, 75, 86, 126, 134, 192, 199, 210	3,2–6	40
2,1–10	28, 133	3,3	28
2,1–20	25, 155	3,5	68, 139, 290
2,1–3,13	40	3,6	28, 40, 68, 75, 128, 161, 179
2,4	25	3,7	25, 289
2,4–7	31	3,8–10	40
2,5bf	27, 73, 74	3,9	40, 160
2,6	74	3,10	135
2,8	32, 291	3,17	24
2,8–10	28, 31	3,19	132
2,10.11	38, 43	4	45, 56, 61, 71, 76, 162, 295
2,11f	181, 185, 191	4,1	25, 40
2,11–13	59	4,1–4	61
		4,1–6,9	19
		4,1–16	67, 297
		4,2	65, 85, 88

4,3	56, 62, 65, 71, 87, 132, 289, 290, 295, 296	5,28 5,29f 5,30 5,31 6,2f 6,10–20 6,19f 6,21–24 6,24	128, 197 294 128 28 28 20, 28, 41, 45 40 19 37
4,4	128, 132, 161, 179, 289, 295, 296		
4,4–6	28, 62, 78, 153		
4,5	87		
4,7	68, 69, 130		
4,7–16	28, 48, 88, 130		
4,8	28, 67, 69	<i>Philipperbrief</i>	36
4,9	25	2,3	143
4,10b	68	3,9f	71
4,11	67–69, 166, 299	3,20	71, 190
4,11–13	288, 290	3,21	190
4,11–16	132, 133		
4,12	70, 88, 128, 163, 179, 289, 295	<i>Kolossierbrief</i>	20, 22, 24, 26–30, 32–38, 45, 47, 48, 60, 79, 130, 136, 152, 158, 185, 188
4,12–16	139, 298		
4,13	28, 56, 68, 70, 71, 87, 166		
4,14	66, 88		
4,15	67, 134, 135, 166, 179, 294, 298	1,16 1,16–22 1,17 1,18f 1,20 1,20–23 1,20–24 1,21 1,22b 1,23ff 1,26f 1,28 2,5bf 2,7 2,8–23 2,9 2,11 2,12 2,13 2,18 2,19 2,23 3,1a 3,1–4 3,3–4 3,14 3,15 3,18–4,1	29 29 136, 137 136, 298 27, 29 138 136 27–29 27–29 28, 158 28 28 27 158, 160 137 136 136 27 27 139 28, 138, 139, 164 136 27 71 135 67, 135, 138 138, 153 185
4,16	44, 66, 128, 135, 163, 202, 298		
4,18	24, 25		
4,23	25		
4,25	134		
5	32, 179, 193, 199, 294		
5,1	28		
5,3ff	180		
5,8–14	28		
5,10	290		
5,12–33	67		
5,17	290		
5,18	295		
5,21	187, 188		
5,21–33	134, 177–182, 185, 198		
5,22f	297		
5,23	128, 130, 134, 135, 292, 298		
5,23–32	24		
5,24	298		
5,25	153, 289, 292, 298		
5,26	289, 290, 295		
5,27	299		

4,16	36	2,4ff	32, 159, 160
12f	71	2,5	161
		2,13–17	186, 198
<i>1. Thessalonicherbrief</i>		2,13–3,7	186
1,5	296	3,15	239
1,5–7	296	5,2f	69
5,11	161		
<i>1. Timotheusbrief</i>		<i>1. Johannesbrief</i>	
2,5–7	58	1,3	290
<i>2. Timotheusbrief</i>		<i>Offenbarung</i>	
11–13	71	19,7	188
		19,9	188
<i>1. Petrusbrief</i>	159, 160, 175,	21,2	188
	185, 186, 187	21,9	188
2	159, 162	22,17	188

Antike Autoren und Schriften

<i>Anaximenes</i>		<i>Metaphysik</i>	
<i>Ars rhetorica</i>	19, 20	I 9 990 a 33/3a 10	56
		1006 b	53
<i>Anonymus</i>		III 3, 998 b 22–27	81
<i>Rhetorica ad</i>		III 4, 1001 a 9ff	80
<i>Herennium</i>	20	V 6, 1015 b 16–	
1,7	20	1017 a 6	80
1,8	20	X 1, 1052 a 15–	
1,17	20	1053 b 8	80
		X 1, 1052 a 32.36	80
<i>Anonymus</i>		X 1, 1052 a b 16	80
<i>Vita Aesopi</i>		X 2, 1054 a 9–15	81
120	172	<i>Poetik</i>	93
		1457 b	98
<i>Ps.-Apuleius</i>		1457 b 3f	55, 94
<i>Asclepius</i>		1457 b 7	93
30	82	1457 b 7–9	95
		1457 b 10–11	95
<i>Aristophanes</i>	224	1457 b 13–16	95
		1457 b 21–24	96, 99
<i>Aristoteles</i>	12, 15, 92–122,	1457 b 24–29	110
	120, 172, 177,	1458 a	207
	187, 192, 196,	1458 a 18	94
	197, 217, 303,	1458 a 18–23	102
	311	1459 a 7f	112
<i>De interpretatione</i>		<i>Politika</i>	
16 a 19–21	94	1252 a–1253 a	177
		I 1254 a 34–	

1254b15	197	<i>De inventione</i>	20
1259	192	<i>De natura deorum</i>	
<i>Rhetorik</i>	20, 93	II 90	173
1401 b 31	98	<i>De officiis</i>	
1404 b 1–4	102	III 5,22	148
1404 b 10–12	110	III 6,32	149
1405 a 10f	113	<i>De oratore</i>	20, 93
1405 a 16	98	3	111
1405 a 16–20	98	3,152	98
1405 a 25–27	117	3,155	103, 110
1406 b 5–8	102	3,155f	112
1406 b 9	111	3,157	93, 113
1407 a 12f	113	3,158	113
1410 b 11f	106, 110	3,159	110
1410 b 13	110	3,160.161.163	99
1410 b 14–25	111	3,162	111
1412 a 11–12	116	3,163	111
1412 a 20–22	112	3,164	98
1412 b 30	98, 99	<i>De re publica</i>	47, 150
<i>Topik</i>		<i>Somnium Scipionis</i>	
I, 101 b	55	14	150
<i>Zweite Analytik</i>	53	<i>Partitiones oratoriae</i>	20
II, 93 b	55	52	20
		<i>Philippicae orationes</i>	
Pseudo-Aristoteles		8,15f	149
<i>De mundo</i>		5,30	174
6, 397 b 33	82	<i>Pro Marcello</i>	20
398 b 8	82	<i>Pro Sestio</i>	
399 a 13	82	98	84
Arrian		Demokrit	
<i>Anabasis</i>	173	<i>Fragmente</i>	
		34	150
Arius Didymus	197		
		Diodor	
Athanasius		<i>Bibliotheca</i>	
<i>Adversus Arianos</i>		XI 68, 7	174
3, 23	237	Diogenes Laertios	
		<i>Bibliotheca</i>	
Augustinus	178	VII 134	81
<i>De libero arbitrio</i>			
II, 2	239	Dionysius von Halikarnaß	
<i>Sermones</i>		<i>Archaeologia Romana</i>	
89,4	175	VI 83,2–88,4	148
Cassius Dio		Empedokles	99
<i>Romaika</i>			
Frg. IV 17 (9–12)	148	Euripides	
		<i>Phoenissae</i>	97
Cicero	92, 103, 144, 173, 174		

Euseb		Melissos	
<i>Historia ecclesiastica</i>		<i>Fragmente</i>	
III 37	68	8	80
<i>Praeparatio Evangelica</i>		Moderatus von Gades	50
III 9,2	149		
Heraklit	332	Musonius	196
<i>Fragmente</i>		Nikomachos von Gerasa	
B 10	51	<i>Introductio arithmetica</i>	56
B 114	174		
Herodian		Ovid	
<i>Philetaerus</i>		<i>Metamorphosen</i>	
176	183	15,840–851	45
Hesiod	82	Parmenides	50, 80, 332
Hierocles Stoicus		<i>Fragmente</i>	
<i>ΗΘΙΚΗ ΣΤΟΙΧΕΙΩΣΙΣ</i>		B 8,5–6	51
col 4,10–19	142	Pausanias	
Homer	82, 90	<i>Graeciae descriptio</i>	
		2,38, 2–3	198
Horaz		Philo von Alexandrien	144, 146, 171,
<i>Ars poetica</i>			195
234	98	<i>Cherub.</i>	
Ignatius		98	171
<i>Magn.</i>		101	171
7,1	63	<i>Conf.</i>	
Josephus		77f	195
<i>Contra Appionem</i>		<i>De opif.</i>	
2.189–214	192, 194	15f	171
<i>De bello Iudaico</i>		145f	171
I 25, 507	147	<i>De posteritate Caini</i>	
IV 7,406f	148	181	192
Kleanthes		<i>det.pot.ins.</i>	
<i>Zeushymnos</i>		147	63
frg.537	82	<i>ebr.</i>	
Livius		81	63
<i>Ab urbe condita</i>		<i>Flacc.</i>	
II 32,5–12	148	46	195
Marcion	36	<i>fug.</i>	
Marcus Aurelius Antonius		108–113	147
<i>Ad se ipsum</i>		<i>Leg. Gai.</i>	
IV, 23	82	194f	195
		<i>migr.</i>	
		108	147
		220	147
		<i>Mos I</i>	
		36	195
		281–282	195

<i>Mos II</i>			<i>Phaidon</i>	
232	195		62b 3f	173
<i>plant.</i>			64c	150
7	146		67a	150
7–9	147		81c	146
<i>praem.poen</i>			82e	173
114	147		<i>Protagoras</i>	
125f	147		322d	149
<i>QEx</i>			<i>Politeia</i>	
II 17	146		7,515a–c	171
II 108–120	146		8,556a.e.	149
<i>rer.div.her</i>			259e	174
62	63		487e	99
155	146		510b	80
<i>sobr.</i>			511bf	80
55,4–56,6	147		516a	171
62	171		517d	171
<i>Som.</i>			<i>Politikos</i>	
I,21–34	171		259e	174
I,34	171		<i>Symposion</i>	
I,215	171		189c – 193d	79
II,124	195		191c–193e	224
<i>spec.leg.</i>			215a	99
1,13	63		<i>Timaios</i>	
I, 66f	171		29b	171
III, 131	147		30b–c	150
<i>virt.</i>			48e–49a	171
218	63			
<i>Photios</i>			<i>Plinius der Ältere</i>	
cod. 187, p.143b,			<i>Naturalis historia</i>	
Z. 17–18	56		3,93	83
<i>Pindar</i>			<i>Plinius der Jüngere</i>	
<i>Phytien</i>			<i>Panegyricus</i>	
II, 72	163		32,2	83
<i>Platon</i>			<i>Plutarch</i>	56, 82, 196
56, 79–81, 83,			<i>Coniugalia Praecepta</i>	196
144, 149, 150,			140d	187
171, 303			142e	197
<i>Gorgias</i>			142f–143a	196
493a	150, 173		<i>De amicorum multitudine</i>	
524b	150		95b2	56, 80
<i>Kratylos</i>			<i>De Bruto</i>	
400b–c	150		43 I 1004 e	151
400c 1–9	173		<i>De communibus notitiis</i>	
<i>Nomoi</i>	47		<i>adversus Stoicos</i>	
<i>Parmenides</i>			1085d2	80
137c4–142a8	80		<i>De defectu oraculorum</i>	
142b1–155c3	80		416e7	56, 80
142c–155e	80		424a7	80

424e6	56	4Qflor	172
<i>De E apud Delphos</i>		11QT	172
14f, 392e–393c	83		
19f, 392e–393c	83	Seneca	149, 150, 173,
20, 393a	83		177, 196
20, 393b	83	<i>Ad Helviam matrem</i>	
20, 393 c3–7	83	<i>de consolatione</i>	
<i>De fortuna Romana</i>		11,7	173
317c3–7	83	<i>Ad Lucilium</i>	
<i>De Iside</i>		<i>epistulae morales</i>	
377f1–378a5	83	14,1	197
<i>De sera numinis vindicta</i>		20,14	173
559a7	56, 80	29,52	150
<i>Marcus Coriolanus</i>		92,30	150
VI 1–4	148	94,1	196
<i>Quaestiones convivales</i>		120,14	173
682c–d	197	<i>Ad Marciam</i>	
		<i>de consolatione</i>	
Porphyrius		24, 5	150, 173
<i>Vita Pythagorae</i>		<i>De clementia</i>	
49	50	1,5,1	149
		2,2,1	149, 151
Protagoras	212	<i>De ira</i>	
		II 31,7	148
Pythagoras	50	<i>De otio</i>	
		5,5f	173
Quintilian			
<i>Institutio oratoria</i>		Stobaios	
3,155f	122	<i>Anthologia</i>	
4,1 6–32	20	II 147, 26–152, 25	82, 197
4,1,33–39	20	<i>eclogae</i>	
4,2,31	20	I,1,26	82
4,5–5,14	20		
5,7,1	20	Tertullian	
6,1,1–8	20	<i>Adversus Marcionem</i>	35
6,1 11	20	V, 11	36
8,3,73	98	V, 17	36
8,6,1	92		
8,6,4	103	Vergil	
8 6,5	110	<i>Aeneis</i>	82
8,6,8f	113		
8,6,9f	93	Xenophanes	
8,6,16	111	<i>Fragmente</i>	
8,6,18	103, 121	B 11	82
		B 14	82
Qumrantexte		B 23	82
1QS		B 24	82
8,4–10	172	B 26	82
9,5b–7	172		
		Xenophon	
		<i>Oeconomicus</i>	196

Zenon		97	81
<i>Fragmente</i>		98	81
3	80	102	81
85	81	171	81
87	81	172	81
88	81	176	81

Ökumenische Dokumente

Accra 1974 (ÖRK/F&O 1974)	303	Councils and Conciliarity (OO-RK/pro oriente 1992)	289
Agreed Account (D-RK 1994)	289	Das Evangelium und die Kirche »Malta-Bericht« (L-RK 1972)	291, 302
Anglican Orders (A-RK/usa 1990)	289	Das geistliche Amt in der Kirche (L-RK 1981)	291
ARC-USA Agreed Statement (A-RK/usa 1993)	289	Das Herrenmahl (L-RK 1978)	291
ARCIC II (A-RK 1993)	13	Das Verständnis der Kirche (L-RK 1993)	289
Auf dem Weg zu einem gemeinsamen Verständnis von Kirche (R-RK 1990)	289	Das Wesen und die Bestimmung der Kirche (ÖRK/F&O 1999)	3
Bangalore 1978 (ÖRK/F&O 1978)	303	Der Römische Primat (O-RK/f 1991)	289
Can the Roman Catholic and the Methodist Churches be Reconciled? (Md-RK/engl 1993)	289, 290	Der Uniatismus (O-RK 1993)	289
Church and Mission (Ek-RK 1997)	289	Die ökumenische Dimension in der Ausbildung (RK 1998)	218
Common Declaration (A-RK 1989)	277	Dominus Jesus (RK 2000)	246
Communio Sanctorum (L-RK 2000)	336	Dublin-Erklärung (A-O 1984)	283

DwÜ 1983/1992	17, 279, 287, 288, 289	Kirche und Rechtfertigung (L-RK 1993)	8, 291–305
Ecclesiology and the Unity of the Church (OO-RK/pro oriente 1999)	289, 290	Leuenberger Konkordie (L-R/eur 1973)	281
Ein Schatz in zerbrechlichen Gefäßen (ÖRK/F&O 1998)	219, 248	Life in Christ (A-RK 1993a)	289
Einheit der Kirche als Koinonia: Gabe und Berufung ›Canberra Statement‹ (ÖRK 1991)	290	Niagara-Bericht über Episkope (A-L 1987)	289
Einheit vor uns (L-RK 1984)	279, 289, 290, 291	Ökumenisches Direktorium (RK 1967)	275
Evangelization, Proselytism and Common Witness (Pf-RK 1997)	289, 290	Professoren contra Kirchenleitungen (Votum der Hochschullehrer 1998)	260
Gemeinsame christologische Erklärung (As-RK 1994)	289	Salvation and the Church (RK 1988)	13
Gemeinsame Erklärung zur Rechtfertigungslehre (L-RK 1997)	251, 268, 289, 298	Schriftverständnis und Schriftgebrauch (ÖAK 1998)	4
Gemeinsame offizielle Feststellung (L-RK 1999)	289	The Apostolic Tradition (Md-RK 1991)	289, 290
Jesus Christus, das Licht der Welt (ÖRK 1961)	214	The Christian Mission in the Third Mil- lenium (Ek-RK/usa 1994)	289
Joint Patriarchal Statement (As-RK/chald 1996)	289	The Church as Communion in Christ (D-RK 1992)	289
Joint Synodal Decree (As-RK/chald 1997)	289	The Gift of Salvation (Ev-RK 1996)	289
Kirche als Gemeinschaft ARCIC II (A-RK 1990)	289	The Life in Christ ARCIC II (A-RK 1993a)	290
		The Report of the Third Forum on Bilateral Conversations (RK/F&O 1980)	315
		The Word of Life (Md-RK 1995)	289, 290

Theologie der Ökumene – Ökumenische Theoriebildung DÖSTA (1988)	312	Ut unum sint (RK 1995)	238, 262
Übereinkunft zu Schrift und Tradition (ÖRK/F&O 1963)	4	Wege zur Gemeinschaft (L-RK 1980)	291

Texte des Zweiten Vatikanischen Konzils

AG	301	14–16 20,1	250 302
DV			
7,1	302	OT	
9	6	16	4
10	236, 256, 321		
		UR	
LG		2,5	301
1	294	3	238, 255
3	293	11	250, 278
5,2	301	19	233
8	250, 297		
8,1	297		

Personen- und Sachregister

- Abduktion 112, 118, 119, 122
- Abgrenzung 15, 201, 253, 269, 276, 308, 309, 316, 320, 377
- Abhängigkeit 144, 147, 167, 180, 205, 239, 330
- , literarische 26, 27, 30
- Ableitungen 241, 320, 322
- Abraham 187, 293
- Abstraktion 23, 52–54
- adaequatio 101, 120
- Adäquationsdenken 101, 310
- Adäquationsontologie 117, 119, 324
- Adressaten 19, 22, 23, 25, 35, 37, 38, 41, 43, 44, 47, 58, 59, 86, 90, 117, 124, 132, 143, 156–159, 162, 165, 169, 174, 204, 216, 238, 328
- Adresse 18, 35–37, 44
- Albani 125
- Alltagssprache 55, 100, 102, 103, 312
- Alterität 228, 272
- Altes Testament 10, 28, 48, 170, 192, 194, 198, 200, 291
- Ambivalenz 77, 201, 314, 338
- der ökumenischen Hermeneutik 15, 223, 233, 234
- Amt 3, 8, 28, 43–46, 48, 61, 66–70, 77, 88, 162, 269, 283, 289, 291, 301
- Amtsfrage 43, 44, 293, 294, 336
- Amtsträger 68–71, 133, 134, 290, 293
- Analogie 7, 92, 95, 112, 113, 122, 144, 178, 257, 258, 297
- Analogierelation 102, 103, 110–113, 116, 122, 126, 201
- Angemessenheit 98, 102, 119, 120, 122, 123, 212, 217, 242, 274, 286, 310, 311
- Anschaulichkeit 99, 113, 122, 171, 207, 217, 306, 309
- Anschauung 53, 67, 309, 327
- Anthropomorphismus 82
- Antike 20, 23, 32, 80, 92, 93, 104, 108, 113, 150, 151, 177, 199
- Anwendungsbereich 93, 95, 96, 100, 154, 203
- Apostel 10, 30, 32–34, 38–44, 47, 48, 58, 66, 68, 156, 160–162, 164–166, 169, 188, 191, 236, 293, 300
- Applikationsbereich 94, 97, 99, 109, 122
- Äquivalenz 201, 202
- , pragmatische 317
- Archelaos 147
- Ares 96
- argumentatio 19, 20
- Asia 35, 37
- Assoziationsgehalt 308
- Athanasius 236, 237
- atmosphärisch 14, 15, 17, 208, 232, 286, 309
- Auferweckung 74
- Ausführende 129, 131–134, 151, 153, 155–158, 182
- Aussagevalenz 92, 102–104, 106, 109, 110, 114, 213–215, 300, 304, 326, 336
- Außenwahrnehmung durch andere Kirchen 254
- Autorität 33, 40, 230–232, 248, 268, 293, 301, 304, 313, 330
- der Schrift 4–6, 330
- Axiome
- , implizite 16, 241, 322
- Baumetaphorik 68, 76, 134, 154–156, 158, 168, 172–174, 176, 203, 204, 293, 295, 301
- Baur 23
- Baustelle 30, 127, 154, 158, 162, 163
- Baustellenmetaphorik 162, 163, 175
- Bedeutungshof 12, 55, 114, 116, 124, 166, 212, 213, 216, 218, 325, 327
- Bedeutungsumfang 115, 310, 325
- Bedeutungsverschiebung 202
- Befunderhebung 287, 336
- Begriff 11, 13, 29, 50–55, 61, 66, 69, 80, 81, 85, 89, 91, 92, 94, 96, 99, 103–105, 107, 109, 111, 112, 119–121, 124, 130, 144, 145, 168,

- 184, 196, 201, 205, 207, 208, 211,
212, 214–216, 219, 233, 240, 245,
286, 291, 305–307, 315, 317,
323–325, 327, 331, 334, 335, 338
- Begrifflichkeit 11, 17, 50, 71, 72, 76, 87,
109, 135, 195, 208, 216, 218, 220,
252, 300, 331, 334
- Begriffssprache 285, 299, 304, 324, 334
- Bekenntnis 8, 63, 85, 262, 264,
266–268, 281, 284, 285
- Bekenntnisschriften 301, 304, 325
- Beliebigkeit 2, 78, 88, 97, 98, 154, 227,
239–241, 243, 278, 287, 310, 312,
326
- Bellarmin 303
- Bereicherung 175, 246, 247, 316, 320,
333
- Beurteilungshoheit 228, 230, 231
- Bibel 4–7, 79, 240, 290
- bilateral 17, 219, 251, 258, 259, 265,
272, 282, 289
- Bildfeld 58, 109, 115, 126–128, 134,
145, 153–155, 161, 168, 174, 175,
177, 179, 180, 185, 186, 190, 194,
198–204, 296, 307, 310, 317, 325
- Bildsprache 11, 50, 89, 125, 199, 285,
325
- Bischof 44
- Boeckh 225, 228
- Böttrich 69
- Brautmetaphorik 168, 181, 189, 192, 193
- brevitas 113
- Brief 6–9, 18, 19, 21–24, 26, 30, 32–40,
44, 47, 49, 50, 60, 65, 67, 69, 179,
319, 330
- , kanonischer 6, 213, 335
- , katholischer 36, 46
- Briefliteratur 78, 136, 156, 185
- Bürgerrecht 181, 182–184, 190, 191
- Chadwick 41
- Charisma 44, 66, 69, 245
- Christologie 29, 30, 48, 49, 73, 128, 152,
154, 179
- Christozentrik/ christozentrisch 27, 73,
75, 200
- communio 252, 271, 297, 337
- Conzelmann 163
- Credo 4, 279, 298, 321
- Dalferth 89, 257–264, 270–272, 283
- Danksagung 19, 21
- Deduktion 78, 120
- Definition 29, 53–55, 93, 94, 97, 100,
114, 121, 216, 218, 246, 253
- Denominationen 7
- delectatio 110
- Diakon 44
- Dialektik 89, 90, 215
- Dialog 220, 222, 223, 236, 251, 256,
277, 281, 283, 286, 289, 291,
310–314, 320, 324, 326, 336, 338
- , anglikanisch/römisch-katholischer 13
- , interkonfessioneller 251
- , interreligiöser 338
- , methodistisch/römisch-katholischer
290
- mit den Pfingstkirchen 290
- , ökumenischer 2, 3, 14, 15, 214, 218,
219, 224, 239, 247, 249, 250, 261,
262, 264, 280, 283, 284, 302–305,
308, 309, 318, 319, 326–328, 330,
335, 336
- , reformiert/römisch-katholischer 289
- , römisch-katholisch/evangelischer
291
- Dialoghermeneutik 262
- Dialogökumene 263
- Dialogverständnis 319
- Diatriben 20, 144, 196
- Dibelius 163
- Differenz 2, 3, 80, 218, 227, 233, 234,
237, 238, 247, 250–253, 257, 261,
266, 272, 274, 278, 283, 287, 299,
304, 305, 307, 310, 322, 327, 336
- , konfessionsspezifische 14
- , trennende 256, 272, 282
- Differenzierung 3, 139, 182, 229, 235,
236, 244, 251, 266, 269, 271–274,
277, 287, 291, 307, 331
- Dimension des Verstehens 14, 224, 231,
275
- Dionysos 82, 96
- Direktübertragung 9, 10
- Disambiguierung 96, 114, 115, 122, 217
- Dissens 257, 260, 265, 276, 325
- Doppelkodierung 257, 258, 283
- Doxologie 21
- Dynamik 64, 65, 87, 114, 118, 134, 162,
175, 252

- Eckstein 32, 156, 159–161, 163–167, 172, 175, 293
- Eco 89–92, 96, 98, 117, 129, 215
- Ehe 32, 179–181, 187–189, 192, 194, 196–198
- Ehekonzzept 178, 179
- Ehemetaphorik 127, 177, 181, 185, 188, 193, 194, 199, 203, 290, 294, 297–300
- Eheparänese 67, 185, 187
- Eigentlichkeit 109
- Eindeutigkeit 13, 91, 103, 109, 114, 115, 119, 124, 126, 162, 201, 212–216, 218, 300, 304, 323, 325, 338
- Einheit 2–7, 9–14, 21, 28, 40–43, 47, 48, 50–52, 56–73, 75–88, 123, 125, 127, 130–135, 140, 142–145, 147, 149–151, 153, 154, 163, 169, 172, 175, 176, 186, 198, 200, 202, 204, 207, 209–213, 218, 228, 234, 236–238, 241, 243–247, 249–255, 260–264, 266, 270–274, 276, 279–293, 295, 297, 298, 304, 311, 318–324, 326, 330–333, 335–337
 - : ganz oder gar nicht 283
 - der Christen 9, 73, 75, 198
 - der Erkenntnis des Sohnes Gottes 78, 86, 87
 - der Gesamtkirche 84, 86
 - der Kirche 3–6, 12, 14, 17, 41, 49, 58, 61–66, 71, 86–88, 125, 133, 154, 202, 209, 210, 213, 234, 244, 245, 249, 250, 254, 262, 264, 266, 270, 271, 280, 281, 283, 290, 296, 312, 314, 319, 321, 331
 - der Sache 16
 - der Sprache 16
 - der Wahrheit 241, 242, 274, 280, 322, 326
 - des Geistes 61, 62, 65, 78, 85, 86, 290
 - des Glaubens 69, 70, 78, 85, 86, 180
 - des Glaubenslebens 273
 - des Glaubensverständnisses 261
 - des Verständnisses 258
 - durch Religion 84
 - im Bekenntnis 285
 - im Glauben 234, 252, 261–263, 269, 283, 288
 - in Christus 145, 298
 - in Grundwahrheiten 284
 - in Schritten 282, 284
 - in Verschiedenheit 203, 237, 252, 271, 274, 330
 - in Vielfalt 66, 88, 224, 271, 273, 311
 - über den Glauben 261
 - von Juden und Heiden 40, 62, 66, 68, 176, 204, 210
- Einheitsbegriff 11, 50, 52, 64, 67, 72, 77, 79, 87–89, 201, 210, 287, 291
- Einheitsbestrebungen 260
- Einheitsdenken 79, 85, 331
- Einheitsfaktor 62, 64, 71, 77, 78, 169, 176
- Einheitshermeneutik 260
- Einheitsidee 83
- Einheitsindikatoren 75, 87
- Einheitskonzept 80, 210
- Einheitsmetaphorik 11, 50, 52, 72, 92, 125, 201, 205–207, 210, 287, 291, 335
- Einheitsmodelle 318
- Einheitsstruktur 4
- Einheitsterminologie 85, 335
- Einheitstheologie 41, 46, 48
- Einheitsstugenden 88
- Einheitsverständnis 47, 50, 52, 66, 72, 78, 165, 201, 210, 211, 251, 280, 283, 284
- Einheitsvorstellung 12, 16, 211, 253–256, 279, 282, 318
- Einigung 10, 32, 52, 56, 64, 73, 76, 85, 218, 232, 268, 280, 281, 285, 322
- Einst-Jetzt-Schema 27, 32
- Einverständnis 232
- Ekklesia 45, 153, 168, 189, 197
- ekklesial 7, 11, 29, 30, 44, 48, 49, 58, 61, 135, 145, 152, 153, 154, 161, 165, 167, 212, 234, 254, 255, 282–284, 311, 332
- Ekklesiologie 3, 8, 14, 18, 29, 30, 39, 49, 66, 79, 89, 128, 130, 181, 283, 293, 304, 307, 309, 334
- Entchristlichung 337
- Entkonfessionalisierung 337
- Erasmus von Rotterdam 23
- Erkenntnis 65
- Erkenntnislehre
 - , theologische 240, 241

- Erlöserhymnus 137
 Erlösung 21, 29, 31, 32, 47, 58–60, 145, 155, 190
 Ester 194
 Eucharistie 3, 64, 140, 143, 289, 295
 Eucharistiegemeinschaft 283
 Eulogie 19, 21, 27, 129, 300
 evangelisch 265, 289, 291, 292, 336, 337
 Evangelium 5, 45, 58, 60, 69, 211, 236, 253, 255, 269, 291, 293, 301, 302
 Evanson 23
 exhortatio 19, 20
 Extension 54
 Ezechiel 169, 193, 194

 Fachsprache 55, 214, 216, 223, 308, 312, 317, 321
 Faktoren 5, 6, 8, 9, 46, 125, 174, 205, 238, 239, 261, 269, 275, 276, 284
 Familie 21, 177, 179, 185
 Familienmetaphorik 185
 Faust 36, 37, 41, 45, 79, 151, 164, 167, 184,
 Fischer 32, 41, 43, 44
 Form 9, 12, 19, 23, 25, 47, 49, 57, 74, 81, 89, 90, 101, 120, 139, 147, 158, 163, 167, 183, 198, 212, 215, 227, 228, 230, 245, 260, 268, 270, 272, 286, 301, 304, 318, 338
 Formelkompromiß 273, 326
 Formeln 62, 89, 243, 253
 Freiheit 83, 123, 224, 234, 247, 257, 260, 272
 – des Andersverstehens 257, 272
 Frieden 10, 45, 71, 127, 131, 138, 295
 Fruchtbarkeitsmetapher 301
 Funktion 8, 16, 36, 39, 40, 44, 48, 53, 58, 62, 68, 69, 73–75, 87, 90, 98, 104, 106–108, 116, 118, 121, 123, 128, 135, 137, 140, 142, 151, 152, 166, 167, 190, 203, 204, 206, 207, 211, 217, 231, 261, 288, 293, 307, 310, 311, 313, 316, 323, 325
 –, einheitskonstitutive 310
 – Christi 293
 Fürbitte 21, 63

 Gabe 61, 65, 67, 69, 77, 87, 88, 132, 153, 290, 302
 Gadamer 98, 101, 224, 225, 231

 Ganzheit 147, 154, 202, 224, 237, 238, 243, 244, 274, 279, 331
 Gattung 18, 19, 24, 81, 95, 96, 105, 112, 196
 Gegenstandsbezug 224, 253
 Geheimnis 32, 229, 234, 298
 Geist 16, 57, 58, 61–63, 85, 131, 155, 157, 161, 225, 237, 240, 263, 268, 270, 281, 292, 295–297, 299, 301–303
 Gelenke 44, 68, 127, 133, 134, 139
 Gemeinde 28, 34, 35, 36, 39, 41, 66, 69, 71, 85, 140, 143–145, 151, 153, 154, 158, 160, 161, 168, 169, 175, 185, 189, 195, 201, 204, 209, 296, 313
 Gemeindebrief 38
 Gemeindestruktur 32
 Gemeinschaft 16, 66, 78, 84, 85, 130, 140, 149, 152–154, 172–174, 176, 194, 209, 210, 212, 219, 234, 237, 238, 246–248, 253, 255, 262, 265, 266, 268, 271, 275, 277, 280–285, 287, 289, 291, 295–297, 302, 303, 312, 319, 320, 324, 326, 333, 337
 – der Gläubigen 130, 295
 Gemeinschaftsleib 148
 Genauigkeit 50, 306
 Gesamtkirche 32, 40, 69, 86, 161, 167, 175, 185, 297, 303, 313
 Geschenkmetaphorik 302
 Gese 40, 145
 Gesprächskultur 209, 335
 Glaube 31, 35–37, 62–64, 69, 71, 73, 78, 85, 86, 120, 153, 159, 171, 191, 217, 234, 237–243, 249, 250–252, 256, 259, 263, 268–274, 277–280, 282–286, 288, 296, 301–303, 308, 313, 319, 321
 – und Kirchenverfassung 3, 6, 219, 223, 248, 250, 262, 279, 303, 304
 Glaubensbekenntnis 63
 Glaubenserfahrung 242, 274
 Glaubensgemeinschaft 248, 268, 285, 313
 Glaubenskommunikation 308, 313, 317, 320, 321, 335
 Glaubensleben 261, 269, 270, 282, 284, 315
 Glaubenssprache 286, 320, 327

- Glaubensverständnis 261, 263, 269, 270, 275
 Gleichberechtigung 75, 249
 Gleichheit 229, 230, 276, 277, 326
 Glieder 62, 69, 127, 134, 140, 142–144, 148–152, 161, 184, 245, 311
 Gnade 31, 66, 69, 70, 268, 292
 Gnilka 35, 36, 49, 163
 Gnosis 43, 45, 145, 153
 Gott 10, 20–22, 27, 57–63, 73–79, 81, 82, 87, 96, 129–132, 135, 137, 140, 143, 147, 150, 159–161, 168–171, 176, 184, 189, 191–194, 210, 213, 237, 238, 248, 253, 254, 268, 270, 271, 281, 282, 285, 288, 293, 294, 296, 298–301, 303, 305, 331
 Gottesbild 238
 Gottesdienst 86, 159, 160, 195
 Gottesherrschaft 300, 303
 Greeven 163
 Griechen 82
 Grunddissens 256, 270, 271
 Grundlagenfunktion 4, 6, 13, 293
 Grundmann 75
 Grundmetapher 159, 175, 203
 Grundwahrheiten 272, 284

 Hahn 84
 Hapaxlegomenon/ -a 24, 56, 186
 Haupt 32, 45, 127, 129, 130, 133–135, 137, 139, 149–154, 164, 166, 167, 179, 180, 189, 196, 197, 200, 245, 288, 294, 298
 Hauptmetaphorik 189
 Haus 127, 147, 154, 162, 169–172, 177, 185
 Haustafel 21, 28, 134, 178, 179, 185–188, 192, 196
 Hegel 67, 230, 328
 Heiden 7, 21, 28–32, 39–41, 43–49, 59, 60, 62, 64, 66, 68, 73, 75–77, 87, 131, 134, 151, 153, 155, 162, 169–172, 175, 176, 182, 184–187, 191, 192, 199, 204, 210, 211, 294
 Heidenchristen 37, 38, 41, 42, 46, 48, 57, 76, 131, 156, 166, 175, 176, 181, 184, 191, 198, 212
 Heil 59, 71, 77, 84, 87, 152, 209, 244, 296
 Heilige Hochzeit 178–181, 194, 198
 Heilige Schrift 4, 5, 13, 181, 290, 291, 304, 321, 335
 Heiligkeit 160, 161, 163, 200, 295, 298, 299
 Heilsgeschehen 39, 73, 137, 210
 Heilsgeschichte 39, 41, 59, 60, 73
 Heilsordnung 60
 Heilsraum 28–30, 128
 Heilstat 87, 129
 Heilsverständnis 79
 Hellenismus 57, 195
 Hera 198
 Herkunftsbereich 58, 94, 99, 100, 203
 Hermeneutik 13, 29, 214, 220, 222–226, 228, 230, 234, 240, 247, 250, 256, 258, 260, 246, 265, 320, 327, 332, 336
 – , biblische 223
 – , konstruktive 223
 – , ökumenische 2, 14, 15, 209, 213, 222, 223, 230–234, 243, 246, 252, 258, 260, 273, 274, 279, 312, 322, 327, 332, 336
 – , philosophische 14, 222, 227, 228, 230, 246, 274
 – der Differenzierung 271
 – der Exklusivität 271
 – der Kohärenz 92, 215, 225, 246, 250
 – der Metapher 104, 121, 166
 – der Ökumene 232
 – des Umwegs 258, 259
 – des Verdachts 225, 234, 243, 246
 – des Vergessens 276
 – des Vertrauens 247, 260, 274, 276
 – des Wohlwollens 246, 256
 – pluralen Verstehens 258
 Hermeneutikmodelle 16, 264, 270, 318
 Herms 252–257, 261–263, 270–272, 283
 Herodes 147
 Herr 37, 62–64, 67, 68, 70, 78, 83, 85, 151, 161, 162, 168, 169, 170, 180, 192, 194, 293, 294, 302, 333
 Herrschaft 31, 45, 83, 149, 153, 197, 199, 300, 303
 Herrschaftsrelationen 177, 189, 197
 Herrschaftsverhältnis 153, 180
 Hierarchie der Wahrheiten 250, 266, 284
 Hirten 68, 69, 162
 Hoffnung 62, 63, 85, 149

Homonym 54

Hoppe 163

Idee 48, 56, 80, 145, 150, 169, 226, 237,
241, 242, 250, 280, 282, 332

Ideenlehre 81

Identität 3, 39, 108, 112, 113, 150, 151,
175, 204, 206, 227, 234, 236, 237,
240, 244, 250, 254, 264, 271, 275,
276, 298, 307, 315, 317, 320, 337

Identitätsbildung 7, 11

Ideologien 46

Imperium Romanum 45

Indifferentismus 255, 337

Inkommensurabilität 332

Innovation 106, 109, 111, 133, 175, 199

Innovationsaspekt 335

Innovationsmetapher 176, 183, 199, 204

Instanz 90, 188, 247, 248, 272, 310, 311

Instrumentmetapher 302

Integration 7, 42, 47, 58, 182, 204, 211,
242, 272, 277, 319, 325

Intension 54

intentio operis 91, 124, 215

Intention 18, 21, 24, 26, 28, 31, 35, 41,
42, 44, 45, 47, 48, 79, 90, 91, 119

Intensionsrelation 91

Interaktionstheorie 104, 105

Interpolation 26, 27, 113, 226

Interpret 18, 96, 109, 228

Interpretand 228, 230

Interpretation 4, 13, 21, 30, 33, 52, 67,
73, 76, 83, 89–92, 98, 99, 101, 104,
106, 109, 112–116, 118–120, 122,
124, 130, 137, 142, 156, 164, 174,
176, 212, 215–217, 222, 224, 226,
228–231, 233, 246, 248, 256, 257,
275, 278, 295, 296, 311, 332–, Verpflichtung zur 231, 239, 241,
243, 244, 274–276, 326

Interpretationshoheit 248

Intersubjektivität 102, 119, 120, 123,
212, 217

Intertextualität 116

In-Christus-Sein 72, 143

Irrlehre 41

Isotopien 114, 115

Israel 41, 43, 48, 59, 76, 145, 169, 172,
184, 191–194, 196, 198, 294, 338

Jakob 145

Jeremia 169, 193, 194

Jeremias 163, 164, 169, 193

Jesaja 194

Johnson 107, 203

Juden 7, 16, 21, 29–32, 39–41, 45–49,
59, 60, 62, 64, 66, 68, 75–77, 87,
131, 134, 151, 153, 155, 162,
170–172, 175, 176, 182, 185, 187,
191, 195, 204, 210, 211, 294Judenchristen 38, 41–43, 57, 167, 184,
199, 212

Judenchristentum 41, 46

Judentum 34, 57, 59, 79, 172, 195, 197,
203, 338

Jüngel 117, 120

Kaiser 45, 83, 149, 152, 180, 197

Kaiserkult 11, 45

Käsemann 5, 128, 135

Kasper 239

Kategorienvertauschung 109

Katholiken 268, 295–297, 300, 302, 303,
337katholisch 256, 265, 270, 271, 290, 291,
293, 302, 303, 337Kirche 2–6, 8–10, 12, 14, 16, 17, 21, 22,
28–32, 34, 37, 39, 41–49, 56, 58–62,
64–71, 73–75, 77, 84–88, 126,
128–130, 133–135, 137, 140, 143,
151–154, 161–169, 174–176,
178–181, 183, 186, 188, 189, 191,
192, 198, 200–202, 207, 209–211,
213, 214, 218, 219, 233, 237–240,
243–256, 258, 260–272, 275–288,
290–305, 307, 308, 311–314,
317–322, 324–326, 330–333,
336–338

–, evangelische 8, 9, 289

–, orthodoxe 10, 283, 289

–, (römisch-)katholische 9, 10, 17, 249,
250, 255, 262, 278, 283, 286, 291

Kirchenbegriff 246

Kirchenbild 8, 30, 48, 311

Kircheneinheit 262, 263, 266, 267, 271,
279, 280Kirchengemeinschaft 10, 63, 84, 129,
250, 253–255, 261, 264, 266, 279,
281, 283, 296

- Kirchenkonstitution 294
- Kirchenzugehörigkeit 250
- Kitchen 38
- Klarheit 50, 103, 116, 306
- Kohärenz 92, 215, 225, 246, 270
- Koinzidenz 247
- Kolosser 24, 137, 139
- Kolosserbrief 26, 29
- Kombinationsmetaphern 204
- Kommission für Glaube und Kirchen-
verfassung 279
- Kommunikation 16, 108, 222, 258, 312,
313, 323
- Kompatibilität 243, 245, 311, 323
- Komplementarität 244–246, 249, 274,
278, 279, 284, 333
 - der Methoden 244
 - der Modelle 244, 275
 - der Kirchen 279, 284, 322, 332
 - der Konfessionen 244, 245, 249, 252,
275, 326
- Komplexität 92, 99–101, 122, 217
- Kompromiß 43, 251, 280
- Konfessionalisierung 8–10
- Konfessionen 3, 5, 7, 10, 15, 205, 206,
209, 233, 236, 238, 241, 242,
244–249, 252, 255, 257, 258, 265,
270, 272–275, 281, 286, 301, 308,
309, 314, 318, 321, 326, 335, 336
- Konfessionsgrenzen 218, 308, 327
- Konfessionskirche 248
- konfessionsspezifisch 14, 218, 236, 243,
251, 268, 286, 294, 302, 308, 310,
317, 322, 323, 325, 327, 336, 337
- Kongruenz 247
- Konnotation 28, 54, 71, 118, 122, 133,
137, 147, 155, 162, 163, 173, 175,
176, 180, 199, 217, 218, 246, 300
 - , habituelle 114, 122, 217
 - , konfessionsspezifische 218, 327
- Konsens 15, 90, 222, 232–234, 242,
244, 247, 250–253, 257, 259–266,
270–274, 276, 282–284, 286, 291,
292, 312, 313, 319–321, 327, 333,
337
 - , differenzierter 15, 233, 234, 237,
245, 250–252, 268–273, 276, 278,
281, 284, 285, 291, 294, 297, 298,
304, 307, 319, 324, 326, 327, 332,
336
 - , unifikatorischer 252, 337
 - , uniformer 251
 - im Glauben 261
 - im Glaubensleben 282
 - in der Lehre 253, 270, 282, 283
 - über den Glauben 261
- Konsensdokumente 17, 312, 315
- Konsensfindung 318
- Konsenskriterium 242, 274
- Konsensökumene 237, 257, 262, 263,
277
- Konsenstext 43, 46, 214, 219, 258,
262–265, 271, 273, 286, 305, 313,
314, 324, 325
- Konsenstheorie 250, 258, 318
- Konsensverständnis 253, 260, 262, 281
- Kontext 6, 24, 53, 62, 90, 92, 95,
102–106, 114–116, 118–120,
122–126, 131, 132, 136, 138–140,
153, 155, 156, 159–163, 172, 173,
175, 182, 183, 190, 196, 199, 205,
215–219, 227, 232, 242, 290, 291,
310, 311, 316, 317, 325, 327, 328,
331, 334, 336
 - , biblischer 63
 - intertextueller 127
 - konnotativer 115, 116, 166, 201
 - ökumenischer 5, 17, 206, 219, 223,
287, 305, 306, 316, 324, 325
 - des Verstehens 226
- Kontextabhängigkeit 332
- Kontextkohärenz 122, 217, 326
- Kontextkonsistenz 119
- Kontextualität 116, 239, 326
- Kontingenz 226, 234, 238, 249
- Konvivenz 250, 257, 270, 337
- Konzeption 20, 47, 79, 82, 102, 103,
107, 129, 139, 149, 150, 152, 262,
336
- Konzeptmetaphorik 100, 108, 111
- Kosmos 31, 43, 45, 77, 83, 84, 129, 130,
146, 148–150, 152, 171, 173, 207,
212
- Kreuz 29, 31, 32, 58, 77, 87, 131, 155,
181
- Kriteriologie 241
- Kriterium 4, 13, 14, 33, 55, 73, 78, 105,
114, 118–120, 125, 127, 142, 214,
215, 218, 219, 223–225, 227, 228,
230, 233, 234, 239, 241, 242,

245–247, 249, 254, 261, 262, 264,
265, 274–276, 280, 286, 300, 304,
311, 323, 325–327, 335
Kunstgriff 118, 200, 201, 204, 212, 287

Lakoff 107, 203

Lange 257

Lausberg 105

Lebenskonsens 261, 269, 272

Lebenskontext 239

Legitimität 98, 143, 215, 238, 243, 304

Lehmann 2

Lehramt 219, 256, 260, 313, 321

Lehrautorität 248, 275

Lehrentscheidungen 268, 301

Lehrkonsens 232, 252, 253, 270, 282,
312

Lehrschreiben 47

Leib 28, 32, 44, 57, 58, 61–64, 66, 69,
74, 75, 86, 127–135, 137, 139–154,
162, 163, 166–168, 173, 175, 179,
180, 189, 190, 196, 197, 200, 202,
203, 207, 213, 283, 288, 294, 297,
298, 311, 317,

– Christi 21, 28, 32, 58, 61, 62, 67, 69,
70, 128, 130, 133, 135, 140, 143,
145, 152, 154, 163, 180, 245, 294,
296, 297, 311, 334

Leib-Christi-Metaphorik 139, 145

Leib-Haupt-Konzept 150, 152, 167, 179,
200

Leibmetapher 132, 143, 147, 152, 294,
295, 297

Leibmetaphorik 10, 128, 129, 131, 132,
134–136, 138, 139, 141, 144,
146–152, 155, 177, 179, 181, 190,
196, 289, 298

Leib-Seele-Vorstellung 197

Leitmetapher 127, 128, 135, 317, 328

Leitung 43, 68, 69, 88

Leitvorstellung 199, 201

Lerneffekt 106, 110, 112

Leuenberger Konkordie 233, 250, 255,
281

Lévinas 228, 229

Lexem 24, 54, 55, 128, 134

Lexematik 24

Liebe 63, 67, 78, 133, 139, 180, 181,
192–194, 197, 244, 268

Lindemann 30, 35, 43, 141, 144

Literaturtheorie 98

Logos 79, 146, 151, 171, 173

Logostheologie 79, 151

Lohfink 143

Lösungsansatz 6, 7, 11, 278

Luther 188, 301, 303, 304

Lutheraner 268, 297, 300, 303

Luz 84–86

Malta-Bericht 291, 292, 302

McKelvey 164

Mehrdeutigkeit 13, 114, 118, 133, 204,
205, 212, 215, 332, 334

Melanchthon 303

Menenius Agrippa 148

Merkel 30

Merklein 28, 30, 41, 48, 134, 135, 152,
164, 183

Metapher 11–15, 17, 45, 50, 52, 55, 58,
68, 69, 73, 75, 76, 85, 92–129, 131,
133–137, 139, 140, 143, 147, 148,
151–155, 159–161, 163, 165, 166,
168, 174–176, 181, 183, 188,
192–194, 197–208, 211–213,
215–220, 226, 278, 285, 287, 291,
293, 294, 298–311, 313, 315–318,
324, 325–328, 331, 334, 335, 338

–, biblische 115, 205, 217, 300, 304,
308, 310, 316, 325

–, ekklesiologische 28, 56, 64, 206, 212

–, innovative 108, 111, 115

–, konfessionsspezifische 308, 336

–, konfessionsübergreifende 207

–, konventionelle 108

–, konzeptuelle 105, 107, 108, 161

–, kulturkreisübergreifende 200, 207

–, lebendige 105–108, 115, 166, 175,
308

–, prävalente 75, 154

–, tote 107, 108

–, usualisierte 301

Metaphernbegriff 92

Metapherndifferenzen 302, 303

Metaphernfeld 12, 126, 127, 133, 156,
162, 177, 185, 190, 200, 201, 294,
301, 307, 308, 310, 317

Metaphernfindung 98, 125, 204

Metaphernkombination 158, 317

Metaphernkreis 127, 129, 131, 175, 177,
181, 200, 294, 303, 325, 328

- Metaphernkritik 100, 205, 207
- Metaphernmetaphorik 97, 98, 100, 102, 121
- Metaphernnetzwerk 310, 316
- Metapherntheorie 12, 121, 205
- , antike 12, 93, 102, 103, 105, 109, 110, 124
- Metapherntyp 95, 97, 105, 111, 112, 121, 335
- Metaphorik 11, 17, 26, 48, 50, 64, 68, 72, 76, 87, 117, 178, 179, 192, 193, 203, 220, 288, 291, 298, 300, 304, 308, 309, 311, 316, 317, 325–327, 331, 334, 335
- , alttestamentliche 198
- , antike 105, 120
- , architektonische 156, 168, 203
- , biblische 293
- , ekklesiologische 12, 30, 112
- , eph 300, 331
- , familiär-politische 155, 186, 192, 199, 200, 204
- , hermeneutische 327
- , konzeptuelle 108, 116, 335
- , ökumenische 218
- , organische 167
- , politische 190, 196
- , politologische 148, 149
- Metaphorikkonzept 101, 104
- Metaphorikkonzeption 100, 105, 121
- Metaphorik-Metapher 98
- Metaphorologie 101
- Metasprache 16, 93, 334
- Methode 4, 6, 7, 11, 13, 31, 47, 89, 90, 109, 112, 114, 118, 200, 204, 211, 212, 222, 234, 245, 256, 257, 259, 270, 272, 278, 279, 282, 288, 291, 297, 304, 315
- , hermeneutische 259
- , historisch-kritische 223
- , komparative 307
- Methodik 4, 11, 304
- Meyer 250, 261,
- Meyer zu Schlochtern 306
- Mikrokosmos 150, 154
- Mischehe 179, 187
- Mißverständnis 13, 88, 132, 135, 229, 230, 233, 240, 259, 267, 269, 270, 272, 277, 295
- Mißverstehen 223, 232, 233, 277
- Modell 12, 15, 21, 37, 99, 108, 113, 153, 171, 176, 200, 213, 214, 230, 231, 235, 245, 252, 264, 271, 278–284, 291, 311, 316, 324, 325, 328, 332, 335, 338
- , hermeneutisches 15
- , ökumenisches 9, 11
- der differenzierten Komplementarität 284
- der Kirchengemeinschaft 281
- der Organischen Union 281
- des differenzierten Konsenses 271, 278, 281, 326
- Monolatrie 78
- Monotheismus 78
- Motivierbarkeit 212, 248
- multilateral 219, 265, 287
- Multiplikatoren 313, 314
- Multivalenz 278
- Mußner 9, 22, 24, 49, 139, 164
- Mysterium 66, 68, 134, 297
- narratio 19, 20
- Nebe 146
- Neues Testament 5, 6, 24, 50, 55, 56, 61, 69, 71, 85, 138, 139, 167, 172, 200, 213, 266, 290, 291, 301, 330
- Nicht-Objektivierbarkeit 240
- Nietzsche 12, 163, 227, 229, 230, 232, 257, 275–277, 326
- Nonrepugnanz 247
- normativ 230, 268, 275
- Normativität 231, 249, 317
- Objekt 73, 138, 161, 222, 285
- Objektivierung 240–243, 245, 248, 254, 273–275, 277, 285, 286, 322, 332
- Objektivierbarkeit 227, 240, 242, 274
- Objektivität 98, 233
- Offenbarung 3, 14, 21, 235, 253, 256
- Ökumene 2–6, 12, 16, 204, 205, 207, 208, 211, 214, 222–224, 232, 234, 239, 240, 243, 249, 250, 255, 257, 268, 269, 274, 276–279, 281, 282, 286, 287, 305, 306, 317, 319, 320, 324, 328, 331, 334, 336, 338
- , gelebte 313
- , theologische 331
- der Begriffe 305
- der Metaphern 305

- Ökumenemetaphern 206
 Ökumenemetaphorik 317
 Ökumeneprogramm 254
 Ökumenesprachen 16
 Ökumenetexte 223, 259, 304
 Ontologie 79, 101, 104
 Ordnung 43, 67, 99, 106, 118, 142, 149,
 174, 189, 196, 197, 207, 254, 255,
 262, 271, 317
 oratio 110
 Orthodoxie 10, 41
 Ortskirchen 3, 7, 32, 39, 48, 69, 86, 283,
 297, 302
 Osiris 82
- Päpstlicher Rat zur Förderung der Ein-
 heit der Christen 218
 par cum pari 326
 Paradigma 5, 224, 233, 319
 Paränese 22, 49, 61, 62, 65, 69, 74, 154,
 199
 paränetisch 19, 21
 pars pro toto 95
 partes orationis 19
 Pastoralbriefe 8, 31, 44
 Paulus 19–21, 23–26, 30–34, 36, 39–42,
 44–48, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 69, 72,
 74, 79, 93, 130, 136, 139–145,
 151–153, 157, 158, 161, 162, 165,
 168, 169, 176, 185, 188–192, 202,
 203, 245, 311
 Paulusanamnese 28
 Paulusbrief 19, 22, 24, 30, 31, 36, 37, 47,
 291
 Paulusschule 34, 36
 Peirce 112
 Percy 164
 peroratio 20, 41
 Person 33, 34, 39, 42, 48, 55, 58, 60, 62,
 71, 131, 143, 145, 151, 222
 Personalisierung 174, 176
 Personalpronomen 59, 86
 Personifizierung 302
 Personenkult 84
 Personenwechsel 25
 Perspektivität 243, 313
 perspicuitas 113
 Pesch 254, 263–273, 275, 276, 278, 322
 petitio principii 225
 Pfammatter 164
- Pflanzmetaphorik 301, 305
 Philosophie 11, 79, 80, 89, 119, 149,
 172, 176, 196, 231, 235, 270
 –, antike 50, 56, 116
 Plausibilisierung 231
 Plebejer 148
 Pluralismus 16, 218, 237, 238, 246, 280
 – der Symphonie 236–238
 – des Zerfalls 237
 Pluralität 3,, 15, 143, 209, 218, 224, 226,
 227, 231, 236, 237, 239, 244, 245,
 254, 271, 274, 280, 285, 316, 321,
 331–333, 337
 –, innerkatholische 239
 –, innerkirchliche 237
 –, konfessioneller Unterschiede 232
 –, trennende 318
 – des Verstehens 215, 236, 277, 327
 Pluriformität 14, 244, 274, 332
 Pneumatologie 27
 Polarisierung 8, 9
 Politeia 177, 183, 184, 187, 188, 194,
 195, 197
 Politikmetaphorik 203
 Polyperspektivität 16, 310, 328
 Polysemie 114, 118, 122, 133, 166, 204,
 217, 287, 310, 334
 Polyvalenz 55
 Pragmalinguistik 125
 Pragmatik 38, 39, 154, 247, 249, 282
 – des Verstehens 247, 287
 Präskript 19, 20, 35
 Praxis 33, 206, 233, 251, 257, 264, 267,
 273, 300, 315
 Praxisrelevanz 265, 335
 Presbyter 43, 44
 Primärsprache 285
 Propheten 10, 34, 43, 44, 68, 156,
 160–162, 164–166, 170, 236
 Protologie 137
 Protreptik 49
 Provenienz 38, 40, 41, 63, 131, 139,
 150, 203
 Prozeßmetaphorik 135, 139, 202, 206
 Prozessualität 64, 85, 87, 134
 Pseudepigraphie/ pseudepigraph 23, 33,
 161
 Pseudonymität 23, 33, 39
- Qumran 172, 194

- Qumrangemeinde 172, 176
 Qumrantexte 23
- Rahlf s 194
 Ratzinger 17, 237, 333
 Rechtfertigung 28, 31, 285, 291–295, 304
 Rechtfertigungslehre 289, 291, 292, 294
 Rede 12, 32, 90, 98, 101, 102, 104, 110, 128, 130, 145, 151, 152, 167, 188, 255, 307, 323
 –, begriffliche 50, 55, 72, 110, 215, 220, 252, 272, 285, 306
 –, eigentliche 101, 117
 –, epideiktische 20
 –, metaphorische 52, 72, 89, 101, 102, 108, 216, 311
 –, persuasive 102
 –, terminologisch-begriffliche 11
 –, uneigentliche 109
 Redeweise 52, 61, 102, 121, 122, 295, –, begriffliche 200, 201, 215, 324, 330
 –, metaphorische 50, 98, 122, 135, 203, 220, 298, 323, 324, 327, 330
 Reduktion 89, 122, 217, 318
 Reflexivität 228
 Reformationszeit 8, 267, 303
 Rekontextualisierung 12, 219, 316, 327
 Relation 30, 39, 43, 71, 77, 78, 97, 106, 116, 117, 123, 140, 152, 166–168, 178, 180, 185, 186, 189, 197, 199, 217, 247, 236, 259, 304, 309, 322, 327
 – von Lehre und Leben 336
 relationales Geschehen 105
 Relationalität 60, 77, 87, 105, 119, 235
 Relativierung 49, 166, 235, 243, 337
 Relativismus 2, 117, 235
 Relevanz 8, 9, 59, 128, 153, 174, 206, 213, 214, 219, 223, 241, 252, 263, 265, 267, 273, 274, 276, 288, 300, 304, 312, 314, 315, 318, 327, 334
 – des Handelns 263, 267, 276
 Relevanzkonsens 327
 Repräsentation 176, 240, 245, 250
 Revision 225, 231, 242, 244
 Rezeption 21, 47, 146, 151, 219, 223, 257, 268, 301, 304, 308, 312–314, 327, 334
 Rezeptionsprozesse 234
 Rezeptionsverständnis 312
 Rezipienten 90, 91, 215, 238
 Reziprozität 179
 – des Verstehens 229
 Re-Kontextualisierung 216
 Rhetorik/ rhetorisch 19–22, 47, 92–94, 97, 98, 102, 112, 114, 117
 Ricœur 105, 106, 109, 224, 225
 Ringkomposition 22
 Ritschl 16, 241, 322
 Roloff 9, 10, 69, 84
 Rom 13, 45, 66, 83, 136, 174
- Sachebene 5, 97, 202, 206, 207
 Sachgehalt 6, 267, 287, 324
 Sachgemäßheit 227
 Sachgerechtigkeit 242, 274, 310
 Sachproblem 2, 6
 Sakrament 8, 140, 261, 281, 293, 295, 307
 Sakramentalität 62, 140, 262, 289, 292, 303
 – der Kirche 294, 295
 Sala 285, 286
 Sander 211
 Sarah 187
 Schäfer 164
 Schleiermacher 228, 256
 Schlier 8, 35, 163
 Schlußstein 163, 164, 166, 167, 175, 293
 Schlußsteinhypothese 164, 165
 Schnackenburg 24, 165, 183–196
 Schrift 4–7, 21, 33, 181, 238, 261, 272, 304, 330
 –, Heilige 4, 13, 181, 290, 291, 321, 335
 Schriftpropheten 10, 192
 Schürmann 9
 Schweizer 84, 145
 Seesturm 66
 Sein in Christus 22, 29, 30, 74, 75, 143
 Sekundärsprache 285, 286
 Selbstauslegungskraft des Evangeliums 253
 Selbstoffenbarung 273
 – Gottes 242, 273, 274
 Selbstreflexion 250, 320
 Selbstrelativierung 243, 246, 274, 275, 277, 326
 Selbstunterscheidung 254, 262, 269, 275

- Selbstverständnis 46, 128, 174–176,
184, 195, 224, 247, 254, 255, 337
- Selbstzusage
– Gottes 243, 273
- Sellin 35, 36, 41, 48
- Semantik 23, 24, 47, 48, 54, 104, 115
- Semem 54
- Semiotik 54, 91–93, 95–98, 101, 111,
112, 114–118, 122, 217
- sensus fidelium 335
- Signalwörter 75, 87
- Snodgrass 72, 76
- Sondergruppensemantiken 231, 259
- Soteriologie 28, 39, 58, 60, 210
- Spielraum 22, 116, 176, 204, 255, 273,
278, 310, 317
– der Interpretation 12, 89, 176, 215,
332
– der Wahrheit 248
– des Verstehens 215, 249, 275, 277,
286, 318
– hermeneutischer 224, 273, 275
– zum Mißverständnis 214, 229, 230,
232, 245, 257, 259, 272, 277, 287,
304, 332, 335
– zum Verständnis 105, 245, 277, 300,
307, 332
- Sprachbild 11, 100, 109, 111, 120, 121,
126, 127, 153, 206, 217, 301, 311
- Sprachbrücken 278, 317, 327
- Sprache 9, 11–13, 16–18, 24–26, 33, 48,
50, 54, 55, 58, 64, 89, 93, 94,
100–103, 105, 108, 109, 113,
119–121, 123, 125, 128, 136, 161,
174, 177, 180, 204, 210–218,
220–222, 225–227, 243, 245, 248,
252, 267, 273, 278, 279, 285–287,
298, 305–310, 314–318, 320, 323,
328, 333–335
–, ökumenische 13, 214, 218, 276, 306,
320, 325, 332–335
– des Glaubens 217, 285
- Sprachformen 17, 306, 312, 313, 316,
322, 331, 334, 335
- Sprachgebrauch 54, 94, 100, 105, 110,
112, 114, 119, 127, 136, 144, 146,
168, 176, 185, 192, 197, 199, 217,
269, 285, 336
- Sprachgemeinschaft 285, 312, 330
- Sprachgestalt 6, 267, 287, 314–316, 324
- Sprachhoheit 304, 335
- Sprachkompetenz 308
- Sprachkonzept 11
- Sprachmodelle 12, 13, 17, 204, 318, 330,
331, 334, 335
- Sprachsysteme 16
- Sprachtheorie
–, ökumenische 2, 213
- Sprachverständnis 94, 98
- Sprachwissenschaft 54
- Staatstheorie 150
- Stammvater-Vorstellung 145
- Statik 85, 166, 200, 307, 321
- Statistik 139, 287
- Stil 23–26, 43, 47, 48, 311
- Stoa 81, 82, 148, 171, 173
- Strukturanalogie 7, 146
- Subjekt 27, 57, 73, 80, 111, 129, 131,
133, 156, 170, 249
- Subjektivität 207, 241, 274
- Substitutionstheorie 104, 106, 121
- Symphonie 236–239
- Synkretismus 82, 149, 337
- Taufe 3, 64
- Tavard 16, 334
- Tempel 12, 127, 154–156, 158–163,
167–173, 175, 176, 184, 200, 204,
294–296, 300, 317
– Gottes 12, 161, 168, 171–173
- Tempelmetaphorik 10, 28, 155,
157–162, 168, 172, 174–176, 184,
185, 290, 296, 299
- Terminus 5, 11, 29, 31, 50–52, 54–57,
61, 64, 72, 78, 80, 84, 87, 173, 181,
210, 212, 219
- terminus technicus 11, 50, 54, 56, 181,
210, 212
- Textkonsistenz 122, 217, 326
- Textkritik 36
- Textmetaphorik 115
- Theobald 10, 35, 69, 70, 84, 164
- Theokrasie 82
- Theologie 6, 10, 11, 13, 15, 18, 30, 33,
34, 40, 43, 44, 47, 79, 89, 143, 151,
206, 215–217, 219, 235, 236, 239,
240, 243, 255, 260, 285, 286,
312–314, 321, 324, 333, 337
–, Biblische 223

- des Kreuzes 31
- Theologumena 27, 31, 34
- Theozentrik 27, 167
- Tod 39–43, 46, 58, 62, 74, 150, 294
- totum pro parte 95
- Tradition 5–8, 19, 30, 32, 34, 47, 48, 105, 106, 109, 144, 175, 187, 188, 196, 199, 203, 205, 212, 240, 246, 248, 308, 317, 335
- , antike 154
- , apostolische 32, 47
- , christliche 174
- , jüdische 26, 153
- , konfessionelle 260, 264
- , liturgische 48
- , metaphorische 200
- , paulinische 28, 31, 34, 165
- Traditionshintergrund 7, 11, 42, 212, 213
- Traditionsmetaphorik 105, 107, 123
- Traditionsprinzip 6
- Transformation 47, 48, 172
- Transzendenz 81
- des Anderen 228
- Trennung 3, 7, 52, 60, 77, 78, 103, 182, 183, 195, 209, 234, 237, 238, 246, 257, 266, 267, 271, 272, 305, 315, 319, 331, 336, 338
- der Kirchen 272
- Typologie 58, 90, 94, 97, 145
- Übereinstimmung 3, 27, 99, 101, 159, 165, 202, 238, 242, 244, 249, 251, 261, 270–272, 274, 279, 281, 283, 284, 286, 287, 304, 319–323, 327
- Übersetzbarkeit 212–214, 218, 219, 252, 272, 300, 304, 327, 333
- Übertragung 93, 95–100, 109, 179, 192, 206, 207, 309, 317
- Una sancta 41, 255
- Universalkirche 40, 48, 61
- univok 101, 119
- Univozität 13
- Unterschiede 7, 14, 15, 19, 22, 31, 99, 118, 128, 138, 146, 151, 160, 161, 168, 218, 223, 232, 236, 245, 250–252, 255, 266, 269, 272, 274, 278, 283, 284, 286, 296, 304, 306, 310, 330, 334
- Urkirche 5
- Usteri 23
- Verbindlichkeit 246, 251, 268, 269, 275, 311, 313, 326
- Vereinfachungsleistung 113, 122, 217
- Vereinnahmung 24, 227, 229, 256, 276
- Verfasser 23, 30, 34, 36, 38, 43, 45, 58, 59, 62, 85, 93, 124, 161, 184, 314, 315
- Verfremdungseffekt 97
- Verheißung 28, 59, 75, 77, 182, 185, 191, 192
- Verkündigung 38, 39, 68, 88, 157, 166, 180, 198, 253, 296, 300
- Verschiedenheit 7, 203, 227, 236, 237, 251, 252, 255, 256, 258, 271, 272, 274, 281, 284, 285, 320, 322, 325, 327
- , versöhnte 255, 256, 271, 274, 281, 284, 317, 330
- der Verstehbarkeit 258
- Verschränkung 67, 71, 86, 88, 117, 120, 141, 150, 152
- Versöhnung 29, 31, 42, 43, 60, 62, 84, 131–133, 135, 138, 162, 172, 210, 255, 275, 281, 297
- Verstandenwerden 123, 217, 229, 232
- Verständigung 15, 214, 222, 224, 232, 233, 235, 249, 251, 258, 261, 270, 277, 285, 305, 309, 312, 318, 320
- Verstehbarkeit 124, 244, 258, 320, 324
- Verstehen 7, 14, 13, 18, 26, 29, 32, 33, 51, 57, 61, 62, 77, 86, 91, 94, 101, 102, 104, 106, 110, 115, 122, 123, 130, 160, 180, 182, 183, 198, 210, 211, 215, 217, 218, 220, 222–232, 234, 235–237, 239, 241, 242, 243–249, 252, 255–261, 263, 270, 272–278, 286, 287, 293, 302, 304, 306, 309, 317, 318, 320, 327, 333
- des anderen 224, 226, 247
- Verstehensvoraussetzungen 240, 249, 318
- Vertragsgemeinschaft 271
- Vertragstheorie 257
- Vielfalt 7, 10, 12–14, 16, 17, 50, 60, 66, 67, 78, 86, 88, 89, 104, 142, 143, 151, 154, 176, 209, 211–213, 234,

- 238, 239, 255, 263, 266, 271, 273,
279, 281, 282, 296, 311, 319, 324,
328, 331, 332
- Vielhauer 163
- Vielheit 14, 50, 60, 79, 80, 83, 86, 142,
149, 154, 211, 236–238, 273, 274,
279, 280, 282, 332
- Volk Gottes 154, 183, 185, 200, 293,
294, 296
- Vorgriff 244
- Wahrheit 3, 12–15, 45, 67, 89, 98, 101,
102, 116, 117, 120, 123, 172, 207,
217, 224, 231, 235–250, 254, 256,
266, 269, 271, 273, 274, 280, 284,
296, 299, 310, 311, 320–323, 326,
331, 332, 333, 337
- als verstandene 235
 - des Glaubens 236, 238–240, 242,
271, 321
- Wahrheitsbezug 243, 247, 323, 326
- Wahrheitsfähigkeit 12, 236, 311
- Wahrheitsfindung 235, 242–244, 273,
274
- Wahrheitsfrage 12, 14, 98, 116, 118,
239, 274, 320
- Wahrheitsobjektivation 241, 249, 322,
336
- Wahrheitsverständnis 236, 310, 311, 326
- Wahrnehmungsaspekt 128, 129, 132,
133, 137, 140, 155, 156, 158, 159,
179, 182, 190
- Wahr-Falsch-Alternative 102, 120, 123
- Weisheitsrede 22
- Werkzeug 297, 300, 302, 303
- Wert 30, 67, 92, 109, 157, 205, 211,
213, 214, 269
- De Wette 23
- Widerspruch 10, 112, 119, 247, 266,
267, 271, 272, 275, 281, 307
- Wikenhauser 163
- Wirkungsgeschichte 8, 10, 213, 330
- Wissenschaftlichkeit 314
- Wissenszuwachs 110, 123
- Witwenmetaphorik 188
- Wohnstatt Gottes 175
- Wort Gottes 236, 239–242, 248, 256,
285, 286
- Zeichencharakter 301, 303
- Zeichenhandlung 192, 193, 286, 336
- Zeugnis 4, 10, 40, 82, 85, 233, 300, 320
- Zeus 82, 149, 198
- Ziel 3, 6, 28, 44, 49, 69, 70, 79, 83, 86,
87, 90, 107, 133, 134, 143, 145, 150,
156, 159, 166, 182, 198, 207, 212,
214, 218, 226, 228, 230, 232, 233,
236, 239, 240, 247, 252, 258, 259,
264, 266, 268, 273, 277–280, 304,
312, 317, 318, 320, 334
- Zielvision 244, 279, 280
- Zielvorstellung 237, 256, 279, 281
- Zion 159, 169, 183, 193
- Zirkel 18, 91, 225, 244, 273
- Zweckgerichtetheit 228, 258
- Zweiheit 56, 60, 78, 228

Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament

Alphabetische Übersicht der ersten und zweiten Reihe

- Ädna, Jostein*: Jesu Stellung zum Tempel. 2000. *Band II/119*.
- Ädna, Jostein und Kvalbein, Hans* (Hrsg.): The Mission of the Early Church to Jews and Gentiles. 2000. *Band 127*.
- Alkier, Stefan*: Wunder und Wirklichkeit in den Briefen des Apostels Paulus. 2001. *Band 134*.
- Anderson, Paul N.*: The Christology of the Fourth Gospel. 1996. *Band II/78*.
- Appold, Mark L.*: The Oneness Motif in the Fourth Gospel. 1976. *Band II/1*.
- Arnold, Clinton E.*: The Colossian Syncretism. 1995. *Band II/77*.
- Asiedu-Peprah, Martin*: Johannine Sabbath Conflicts As Juridical Controversy. 2001. *Band II/132*.
- Avermarie, Friedrich*: Die Tauferzählungen der Apostelgeschichte. 2002. *Band 139*.
- Avermarie, Friedrich und Hermann Lichtenberger* (Hrsg.): Auferstehung - Resurrection. 2001. *Band 135*.
- Avermarie, Friedrich und Hermann Lichtenberger* (Hrsg.): Bund und Tora. 1996. *Band 92*.
- Bachmann, Michael*: Sünder oder Übertreter. 1992. *Band 59*.
- Baker, William R.*: Personal Speech-Ethics in the Epistle of James. 1995. *Band II/68*.
- Bakke, Odd Magne*: 'Concord and Peace'. 2001. *Band II/143*.
- Balla, Peter*: Challenges to New Testament Theology. 1997. *Band II/95*.
- Bammel, Ernst*: Judaica. Band I 1986. *Band 37* – Band II 1997. *Band 91*.
- Bash, Anthony*: Ambassadors for Christ. 1997. *Band II/92*.
- Bauernfeind, Otto*: Kommentar und Studien zur Apostelgeschichte. 1980. *Band 22*.
- Baum, Armin Daniel*: Pseudepigraphie und literarische Fälschung im frühen Christentum. 2001. *Band II/138*.
- Bayer, Hans Friedrich*: Jesus' Predictions of Vindication and Resurrection. 1986. *Band II/20*.
- Becker, Michael*: Wunder und Wundertäter im frührabbinischen Judentum. 2002. *Band II/144*.
- Bell, Richard H.*: Provoked to Jealousy. 1994. *Band II/63*.
- No One Seeks for God. 1998. *Band 106*.
- Bennema, Cornelis*: The Power of Saving Wisdom. 2002. *Band II/148*.
- Bergman, Jan*: siehe *Kieffer, René*
- Bergmeier, Roland*: Das Gesetz im Römerbrief und andere Studien zum Neuen Testament. 2000. *Band 121*.
- Betz, Otto*: Jesus, der Messias Israels. 1987. *Band 42*.
- Jesus, der Herr der Kirche. 1990. *Band 52*.
- Beyschlag, Karlmann*: Simon Magus und die christliche Gnosis. 1974. *Band 16*.
- Bittner, Wolfgang J.*: Jesu Zeichen im Johannes-evangelium. 1987. *Band II/26*.
- Bjerkelund, Carl J.*: Tauta Egeneto. 1987. *Band 40*.
- Blackburn, Barry Lee*: Theios Anēr and the Markan Miracle Traditions. 1991. *Band II/40*.
- Bock, Darrell L.*: Blasphemy and Exaltation in Judaism and the Final Examination of Jesus. 1998. *Band II/106*.
- Bockmuehl, Markus N.A.*: Revelation and Mystery in Ancient Judaism and Pauline Christianity. 1990. *Band II/36*.
- Bøe, Sverre*: Gog and Magog. 2001. *Band II/135*.
- Böhlig, Alexander*: Gnosis und Synkretismus. Teil 1 1989. *Band 47* – Teil 2 1989. *Band 48*.
- Böhm, Martina*: Samaritanen und die Samaritaner bei Lukas. 1999. *Band II/111*.
- Bötttrich, Christfried*: Weltweisheit – Menschheitsethik – Urkult. 1992. *Band II/50*.
- Bolyki, János*: Jesu Tischgemeinschaften. 1997. *Band II/96*.
- Brocke, Christoph vom*: Thessaloniki – Stadt des Kassander und Gemeinde des Paulus. 2001. *Band II/125*.
- Büchli, Jörg*: Der Poimandres – ein paganisiertes Evangelium. 1987. *Band II/27*.
- Bühner, Jan A.*: Der Gesandte und sein Weg im 4. Evangelium. 1977. *Band II/2*.
- Burchard, Christoph*: Untersuchungen zu Joseph und Aseneth. 1965. *Band 8*.
- Studien zur Theologie, Sprache und Umwelt des Neuen Testaments. Hrsg. von D. Sänger. 1998. *Band 107*.
- Burnett, Richard*: Karl Barth's Theological Exegesis. 2001. *Band II/145*.
- Byrskog, Samuel*: Story as History – History as Story. 2000. *Band 123*.
- Cancik, Hubert* (Hrsg.): Markus-Philologie. 1984. *Band 33*.
- Capes, David B.*: Old Testament Yaweh Texts in Paul's Christology. 1992. *Band II/47*.

- Caragounis, Chrys C.: The Son of Man. 1986. Band 38.
- siehe *Fridrichsen, Anton*.
- Carleton Paget, James: The Epistle of Barnabas. 1994. Band II/64.
- Carson, D.A., O'Brien, Peter T. und Mark Seifrid (Hrsg.): Justification and Variegated Nomism: A Fresh Appraisal of Paul and Second Temple Judaism. Band 1: The Complexities of Second Temple Judaism. Band II/140.
- Ciampa, Roy E.: The Presence and Function of Scripture in Galatians 1 and 2. 1998. Band II/102.
- Classen, Carl Joachim: Rhetorical Criticism of the New Testament. 2000. Band 128.
- Crumpp, David: Jesus the Intercessor. 1992. Band II/49.
- Dahl, Nils Alstrup: Studies in Ephesians. 2000. Band 131.
- Deines, Roland: Jüdische Steingefäße und pharisäische Frömmigkeit. 1993. Band II/52.
- Die Pharisäer. 1997. Band 101.
- Detwiler, Andreas und Jean Zumstein (Hrsg.): Kreuzestheologie im Neuen Testament. 2002. Band 151.
- Dietzfelbinger, Christian: Der Abschied des Kommenden. 1997. Band 95.
- Dobbeler, Axel von: Glaube als Teilhabe. 1987. Band II/22.
- Du Toit, David S.: Theios Anthropos. 1997. Band II/91.
- Dunn, James D.G. (Hrsg.): Jews and Christians. 1992. Band 66.
- Paul and the Mosaic Law. 1996. Band 89.
- Dunn, James D.G., Hans Klein, Ulrich Luz und Vasile Mihoc (Hrsg.): Auslegung der Bibel in orthodoxer und westlicher Perspektive. 2000. Band 130.
- Ebertz, Michael N.: Das Charisma des Gekreuzigten. 1987. Band 45.
- Eckstein, Hans-Joachim: Der Begriff Syneidesis bei Paulus. 1983. Band II/10.
- Verheißung und Gesetz. 1996. Band 86.
- Ego, Beate: Im Himmel wie auf Erden. 1989. Band II/34.
- Ego, Beate und Lange, Armin sowie Pilhofer, Peter (Hrsg.): Gemeinde ohne Tempel – Community without Temple. 1999. Band 118.
- Eisen, Ute E.: siehe *Paulsen, Henning*.
- Ellis, E. Earle: Prophecy and Hermeneutic in Early Christianity. 1978. Band 18.
- The Old Testament in Early Christianity. 1991. Band 54.
- Endo, Masanobu: Creation and Christology. 2002. Band 149.
- Ennulat, Andreas: Die 'Minor Agreements'. 1994. Band II/62.
- Ensor, Peter W.: Jesus and His 'Works'. 1996. Band II/85.
- Eskola, Timo: Messiah and the Throne. 2001. Band II/142.
- Theodicy and Predestination in Pauline Soteriology. 1998. Band II/100.
- Fatehi, Mehrdad: The Spirit's Relation to the Risen Lord in Paul. 2000. Band II/128.
- Feldmeier, Reinhard: Die Krisis des Gottessohnes. 1987. Band II/21.
- Die Christen als Fremde. 1992. Band 64.
- Feldmeier, Reinhard und Ulrich Heckel (Hrsg.): Die Heiden. 1994. Band 70.
- Fletcher-Louis, Crispin H.T.: Luke-Acts: Angels, Christology and Soteriology. 1997. Band II/94.
- Förster, Niclas: Marcus Magus. 1999. Band 114.
- Forbes, Christopher Brian: Prophecy and Inspired Speech in Early Christianity and its Hellenistic Environment. 1995. Band II/75.
- Fornberg, Tord: siehe *Fridrichsen, Anton*.
- Fossum, Jarl E.: The Name of God and the Angel of the Lord. 1985. Band 36.
- Frenschkowski, Marco: Offenbarung und Epiphanie. Band 1 1995. Band II/79 – Band 2 1997. Band II/80.
- Frey, Jörg: Eugen Drewermann und die biblische Exegese. 1995. Band II/71.
- Die johanneische Eschatologie. Band I. 1997. Band 96. – Band II. 1998. Band 110. – Band III. 2000. Band 117.
- Freyne, Sean: Galilee and Gospel. 2000. Band 125.
- Fridrichsen, Anton: Exegetical Writings. Hrsg. von C.C. Caragounis und T. Fornberg. 1994. Band 76.
- Garlington, Don B.: 'The Obedience of Faith'. 1991. Band II/38.
- Faith, Obedience, and Perseverance. 1994. Band 79.
- Garnet, Paul: Salvation and Atonement in the Qumran Scrolls. 1977. Band II/3.
- Gese, Michael: Das Vermächtnis des Apostels. 1997. Band II/99.
- Gräbe, Petrus J.: The Power of God in Paul's Letters. 2000. Band II/123.
- Gräßer, Erich: Der Alte Bund im Neuen. 1985. Band 35.
- Forschungen zur Apostelgeschichte. 2001. Band 137.
- Green, Joel B.: The Death of Jesus. 1988. Band II/33.
- Gundry Volf, Judith M.: Paul and Perseverance. 1990. Band II/37.

- Hafemann, Scott J.*: Suffering and the Spirit. 1986. *Band II/19*.
- Paul, Moses, and the History of Israel. 1995. *Band 81*.
- Hahn, Johannes* (Hrsg.): Zerstörungen des Jerusalemer Tempels. 2002. *Band 147*.
- Hannah, Darrel D.*: Michael and Christ. 1999. *Band II/109*.
- Hamid-Khani, Saeed*: Revelation and Concealment of Christ. 2000. *Band II/120*.
- Hartman, Lars*: Text-Centered New Testament Studies. Hrsg. von D. Hellholm. 1997. *Band 102*.
- Hartog, Paul*: Polycarp and the New Testament. 2001. *Band II/134*.
- Heckel, Theo K.*: Der Innere Mensch. 1993. *Band II/53*.
- Vom Evangelium des Markus zum viergestaltigen Evangelium. 1999. *Band 120*.
- Heckel, Ulrich*: Kraft in Schwachheit. 1993. *Band II/56*.
- Der Segen im Neuen Testament. 2002. *Band 150*.
 - siehe *Feldmeier, Reinhard*.
 - siehe *Hengel, Martin*.
- Heiligenthal, Roman*: Werke als Zeichen. 1983. *Band II/9*.
- Hellholm, D.*: siehe *Hartman, Lars*.
- Hemer, Colin J.*: The Book of Acts in the Setting of Hellenistic History. 1989. *Band 49*.
- Hengel, Martin*: Judentum und Hellenismus. 1969, ¹1988. *Band 10*.
- Die johanneische Frage. 1993. *Band 67*.
 - Judaica et Hellenistica. Kleine Schriften I. 1996. *Band 90*.
 - Judaica, Hellenistica et Christiana. Kleine Schriften II. 1999. *Band 109*.
 - Paulus und Jakobus. Kleine Schriften III. 2002. *Band 141*.
- Hengel, Martin und Ulrich Heckel* (Hrsg.): Paulus und das antike Judentum. 1991. *Band 58*.
- Hengel, Martin und Hermut Löhr* (Hrsg.): Schriftauslegung im antiken Judentum und im Urchristentum. 1994. *Band 73*.
- Hengel, Martin und Anna Maria Schwemer*: Paulus zwischen Damaskus und Antiochien. 1998. *Band 108*.
- Der messianische Anspruch Jesu und die Anfänge der Christologie. 2001. *Band 138*.
- Hengel, Martin und Anna Maria Schwemer* (Hrsg.): Königsherrschaft Gottes und himmlischer Kult. 1991. *Band 55*.
- Die Septuaginta. 1994. *Band 72*.
- Hengel, Martin; Siegfried Mittmann und Anna Maria Schwemer* (Ed.): La Cité de Dieu / Die Stadt Gottes. 2000. *Band 129*.
- Herrenbrück, Fritz*: Jesus und die Zöllner. 1990. *Band II/41*.
- Herzer, Jens*: Paulus oder Petrus? 1998. *Band 103*.
- Hoegen-Rohls, Christina*: Der nachösterliche Johannes. 1996. *Band II/84*.
- Hofius, Otfried*: Katapausis. 1970. *Band 11*.
- Der Vorhang vor dem Thron Gottes. 1972. *Band 14*.
 - Der Christushymnus Philipper 2,6-11. 1976, ²1991. *Band 17*.
 - Paulusstudien. 1989, ²1994. *Band 51*.
 - Neutestamentliche Studien. 2000. *Band 132*.
 - Paulusstudien II. 2002. *Band 143*.
- Hofius, Otfried und Hans-Christian Kammler*: Johannesstudien. 1996. *Band 88*.
- Holtz, Traugott*: Geschichte und Theologie des Urchristentums. 1991. *Band 57*.
- Hommel, Hildebrecht*: Sebasmata. *Band 1* 1983. *Band 31* – *Band 2* 1984. *Band 32*.
- Hvalvik, Reidar*: The Struggle for Scripture and Covenant. 1996. *Band II/82*.
- Joubert, Stephan*: Paul as Benefactor. 2000. *Band II/124*.
- Jungbauer, Harry*: „Ehre Vater und Mutter“. 2002. *Band II/146*.
- Kähler, Christoph*: Jesu Gleichnisse als Poesie und Therapie. 1995. *Band 78*.
- Kamlah, Ehrhard*: Die Form der katalogischen Paränese im Neuen Testament. 1964. *Band 7*.
- Kammler, Hans-Christian*: Christologie und Eschatologie. 2000. *Band 126*.
- siehe *Hofius, Otfried*.
- Kelhoffer, James A.*: Miracle and Mission. 1999. *Band II/112*.
- Kieffer, René und Jan Bergman* (Hrsg.): La Main de Dieu / Die Hand Gottes. 1997. *Band 94*.
- Kim, Seyoon*: The Origin of Paul's Gospel. 1981, ²1984. *Band II/4*.
- "The 'Son of Man'" as the Son of God. 1983. *Band 30*.
- Klein, Hans*: siehe *Dunn, James D.G.*
- Kleinknecht, Karl Th.*: Der leidende Gerechtfertigte. 1984, ²1988. *Band II/13*.
- Klinghardt, Matthias*: Gesetz und Volk Gottes. 1988. *Band II/32*.
- Köhler, Wolf-Dietrich*: Rezeption des Matthäusevangeliums in der Zeit vor Irenäus. 1987. *Band II/24*.
- Korn, Manfred*: Die Geschichte Jesu in veränderter Zeit. 1993. *Band II/51*.
- Koskeniemi, Erkki*: Apollonios von Tyana in der neutestamentlichen Exegese. 1994. *Band II/61*.

- Kraus, Thomas J.: Sprache, Stil und historischer Ort des zweiten Petrusbriefes. 2001. Band II/136.
- Kraus, Wolfgang: Das Volk Gottes. 1996. Band 85.
- siehe Walter, Nikolaus.
- Kreplin, Matthias: Das Selbstverständnis Jesu. 2001. Band II/141.
- Kuhn, Karl G.: Achtzehngebet und Vaterunser und der Reim. 1950. Band 1.
- Kvalbein, Hans: siehe Ådna, Jostein.
- Laansma, Jon: I Will Give You Rest. 1997. Band II/98.
- Labahn, Michael: Offenbarung in Zeichen und Wort. 2000. Band II/117.
- Lange, Armin: siehe Ego, Beate.
- Lampe, Peter: Die stadtrömischen Christen in den ersten beiden Jahrhunderten. 1987, 2¹⁹⁸⁹. Band II/18.
- Landmesser, Christof: Wahrheit als Grundbegriff neutestamentlicher Wissenschaft. 1999. Band 113.
- Jüngerberufung und Zuwendung zu Gott. 2000. Band 133.
- Lau, Andrew: Manifest in Flesh. 1996. Band II/86.
- Lee, Pilchan: The New Jerusalem in the Book of Revelation. 2000. Band II/129.
- Lichtenberger, Hermann: siehe Avemarie, Friedrich.
- Lieu, Samuel N. C.: Manichaeism in the Later Roman Empire and Medieval China. 2¹⁹⁹². Band 63.
- Loader, William R. G.: Jesus' Attitude Towards the Law. 1997. Band II/97.
- Löhr, Gebhard: Verherrlichung Gottes durch Philosophie. 1997. Band 97.
- Löhr, Hermut: siehe Hengel, Martin.
- Löhr, Winrich Alfried: Basilides und seine Schule. 1995. Band 83.
- Luomanen, Petri: Entering the Kingdom of Heaven. 1998. Band II/101.
- Luz, Ulrich: siehe Dunn, James D. G.
- Maier, Gerhard: Mensch und freier Wille. 1971. Band 12.
- Die Johannesoffenbarung und die Kirche. 1981. Band 25.
- Markschies, Christoph: Valentinus Gnosticus? 1992. Band 65.
- Marshall, Peter: Enmity in Corinth: Social Conventions in Paul's Relations with the Corinthians. 1987. Band II/23.
- Mayer, Annemarie: Sprache der Einheit im Epheserbrief und in der Ökumene. 2002. Band II/150.
- McDonough, Sean M.: YHWH at Patmos: Rev. 1:4 in its Hellenistic and Early Jewish Setting. 1999. Band II/107.
- McGlynn, Moyna: Divine Judgement and Divine Benevolence in the Book of Wisdom. 2001. Band II/139.
- Meade, David G.: Pseudonymity and Canon. 1986. Band 39.
- Meadors, Edward P.: Jesus the Messianic Herald of Salvation. 1995. Band II/72.
- Meißner, Stefan: Die Heimholung des Ketzers. 1996. Band II/87.
- Mell, Ulrich: Die „anderen“ Winzer. 1994. Band 77.
- Mengel, Berthold: Studien zum Philipperbrief. 1982. Band II/8.
- Merkel, Helmut: Die Widersprüche zwischen den Evangelien. 1971. Band 13.
- Merklein, Helmut: Studien zu Jesus und Paulus. Band 1 1987. Band 43. – Band 2 1998. Band 105.
- Metzler, Karin: Der griechische Begriff des Verzeihens. 1991. Band II/44.
- Metzner, Rainer: Die Rezeption des Matthäusevangeliums im 1. Petrusbrief. 1995. Band II/74.
- Das Verständnis der Sünde im Johannesevangelium. 2000. Band 122.
- Mihoc, Vasile: siehe Dunn, James D. G.
- Mittmann, Siegfried: siehe Hengel, Martin.
- Mittmann-Richert, Ulrike: Magnifikat und Benediktus. 1996. Band II/90.
- Mußner, Franz: Jesus von Nazareth im Umfeld Israels und der Urkirche. Hrsg. von M. Theobald. 1998. Band 111.
- Niebuhr, Karl-Wilhelm: Gesetz und Paränese. 1987. Band II/28.
- Heidenapostel aus Israel. 1992. Band 62.
- Nielsen, Anders E.: "Until it is Fullfilled". 2000. Band II/126.
- Nissen, Andreas: Gott und der Nächste im antiken Judentum. 1974. Band 15.
- Noack, Christian: Gottesbewußtsein. 2000. Band II/116.
- Noormann, Rolf: Irenäus als Paulusinterpret. 1994. Band II/66.
- Obermann, Andreas: Die christologische Erfüllung der Schrift im Johannesevangelium. 1996. Band II/83.
- Okure, Teresa: The Johannine Approach to Mission. 1988. Band II/31.
- Oropeza, B. J.: Paul and Apostasy. 2000. Band II/115.
- Ostmeyer, Karl-Heinrich: Taufe und Typus. 2000. Band II/118.

- Paulsen, Henning*: Studien zur Literatur und Geschichte des frühen Christentums. Hrsg. von Ute E. Eisen. 1997. *Band 99*.
- Pao, David W.*: Acts and the Isaianic New Exodus. 2000. *Band II/130*.
- Park, Eung Chun*: The Mission Discourse in Matthew's Interpretation. 1995. *Band II/81*.
- Park, Joseph S.*: Conceptions of Afterlife in Jewish Inscriptions. 2000. *Band II/121*.
- Pate, C. Marvin*: The Reverse of the Curse. 2000. *Band II/114*.
- Philonenko, Marc* (Hrsg.): Le Trône de Dieu. 1993. *Band 69*.
- Pilhofer, Peter*: Presbyteron Kreiton. 1990. *Band II/39*.
- Philippi. *Band 1* 1995. *Band 87*. – *Band 2* 2000. *Band 119*.
 - Die frühen Christen und ihre Welt. 2002. *Band 145*.
 - siehe *Ego, Beate*.
- Pöhlmann, Wolfgang*: Der Verlorene Sohn und das Haus. 1993. *Band 68*.
- Pokorný, Petr und Josef B. Souček*: Bibelauslegung als Theologie. 1997. *Band 100*.
- Porter, Stanley E.*: The Paul of Acts. 1999. *Band 115*.
- Prieur, Alexander*: Die Verkündigung der Gottesherrschaft. 1996. *Band II/89*.
- Probst, Hermann*: Paulus und der Brief. 1991. *Band II/45*.
- Räsänen, Heikki*: Paul and the Law. 1983, ²1987. *Band 29*.
- Rehkopf, Friedrich*: Die lukanische Sonderquelle. 1959. *Band 5*.
- Rein, Matthias*: Die Heilung des Blindgeborenen (Joh 9). 1995. *Band II/73*.
- Reinmuth, Eckart*: Pseudo-Philo und Lukas. 1994. *Band 74*.
- Reiser, Marius*: Syntax und Stil des Markusevangeliums. 1984. *Band II/11*.
- Richards, E. Randolph*: The Secretary in the Letters of Paul. 1991. *Band II/42*.
- Riesner, Rainer*: Jesus als Lehrer. 1981, ³1988. *Band II/7*.
- Die Frühzeit des Apostels Paulus. 1994. *Band 71*.
- Rissi, Mathias*: Die Theologie des Hebräerbriefs. 1987. *Band 41*.
- Röhser, Günter*: Metaphorik und Personifikation der Sünde. 1987. *Band II/25*.
- Rose, Christian*: Die Wolke der Zeugen. 1994. *Band II/60*.
- Rüger, Hans Peter*: Die Weisheitsschrift aus der Kairoer Geniza. 1991. *Band 53*.
- Sänger, Dieter*: Antikes Judentum und die Mysterien. 1980. *Band II/5*.
- Die Verkündigung des Gekreuzigten und Israel. 1994. *Band 75*.
 - siehe *Burchard, Christoph*
- Salzmann, Jorg Christian*: Lehren und Ermahnen. 1994. *Band II/59*.
- Sandnes, Karl Olav*: Paul – One of the Prophets? 1991. *Band II/43*.
- Sato, Migaku*: Q und Prophetie. 1988. *Band II/29*.
- Schaper, Joachim*: Eschatology in the Greek Psalter. 1995. *Band II/76*.
- Schimanowski, Gottfried*: Weisheit und Messias. 1985. *Band II/17*.
- Schlichting, Günter*: Ein jüdisches Leben Jesu. 1982. *Band 24*.
- Schnabel, Eckhard J.*: Law and Wisdom from Ben Sira to Paul. 1985. *Band II/16*.
- Schutter, William L.*: Hermeneutic and Composition in I Peter. 1989. *Band II/30*.
- Schwartz, Daniel R.*: Studies in the Jewish Background of Christianity. 1992. *Band 60*.
- Schwemer, Anna Maria*: siehe *Hengel, Martin*
- Scott, James M.*: Adoption as Sons of God. 1992. *Band II/48*.
- Paul and the Nations. 1995. *Band 84*.
- Schwindt, Rainer*: Das Weltbild des Epheserbriefes. 2002. *Band 148*.
- Siebert, Folker*: Drei hellenistisch-jüdische Predigten. Teil I 1980. *Band 20* – Teil II 1992. *Band 61*.
- Nag-Hammadi-Register. 1982. *Band 26*.
 - Argumentation bei Paulus. 1985. *Band 34*.
 - Philon von Alexandrien. 1988. *Band 46*.
- Simon, Marcel*: Le christianisme antique et son contexte religieux I/II. 1981. *Band 23*.
- Snodgrass, Klyne*: The Parable of the Wicked Tenants. 1983. *Band 27*.
- Söding, Thomas*: Das Wort vom Kreuz. 1997. *Band 93*.
- siehe *Thüsing, Wilhelm*.
- Sommer, Urs*: Die Passionsgeschichte des Markusevangeliums. 1993. *Band II/58*.
- Souček, Josef B.*: siehe *Pokorný, Petr*.
- Spangenberg, Volker*: Herrlichkeit des Neuen Bundes. 1993. *Band II/55*.
- Spanje, T.E. van*: Inconsistency in Paul? 1999. *Band II/110*.
- Speyer, Wolfgang*: Frühes Christentum im antiken Strahlungsfeld. *Band I*: 1989. *Band 50*.
- *Band II*: 1999. *Band 116*.
- Stadelmann, Helge*: Ben Sira als Schriftgelehrter. 1980. *Band II/6*.
- Stenschke, Christoph W.*: Luke's Portrait of Gentiles Prior to Their Coming to Faith. *Band II/108*.
- Stettler, Christian*: Der Kolosserhymnus. 2000. *Band II/131*.

- Stettler, Hanna: Die Christologie der Pastoralbriefe. 1998. *Band II/105*.
- Strobel, August: Die Stunde der Wahrheit. 1980. *Band 21*.
- Stroumsa, Guy G.: Barbarian Philosophy. 1999. *Band 112*.
- Stuckenbruck, Loren T.: Angel Veneration and Christology. 1995. *Band II/70*.
- Stuhlmacher, Peter (Hrsg.): Das Evangelium und die Evangelien. 1983. *Band 28*.
- Biblische Theologie und Evangelium. 2002. *Band 146*.
- Sung, Chong-Hyon: Vergebung der Sünden. 1993. *Band II/57*.
- Tajra, Harry W.: The Trial of St. Paul. 1989. *Band II/35*.
- The Martyrdom of St. Paul. 1994. *Band II/67*.
- Theißen, Gerd: Studien zur Soziologie des Urchristentums. 1979, ³1989. *Band 19*.
- Theobald, Michael: Studien zum Römerbrief. 2001. *Band 136*.
- Theobald, Michael: siehe Mußner, Franz.
- Thornton, Claus-Jürgen: Der Zeuge des Zeugen. 1991. *Band 56*.
- Thüsing, Wilhelm: Studien zur neutestamentlichen Theologie. Hrsg. von Thomas Söding. 1995. *Band 82*.
- Thurén, Lauri: Derhethorizing Paul. 2000. *Band 124*.
- Treloar, Geoffrey R.: Lightfoot the Historian. 1998. *Band II/103*.
- Tsuji, Manabu: Glaube zwischen Vollkommenheit und Verweltlichung. 1997. *Band II/93*.
- Twelftree, Graham H.: Jesus the Exorcist. 1993. *Band II/54*.
- Urban, Christina: Das Menschenbild nach dem Johannesevangelium. 2001. *Band II/137*.
- Visotzky, Burton L.: Fathers of the World. 1995. *Band 80*.
- Vollenweider, Samuel: Horizonte neutestamentlicher Christologie. 2002. *Band 144*.
- Wagener, Ulrike: Die Ordnung des „Hauses Gottes“. 1994. *Band II/65*.
- Vos, Johan S.: Die Kunst der Argumentation bei Paulus. 2002. *Band 149*.
- Walter, Nikolaus: Praeparatio Evangelica. Hrsg. von Wolfgang Kraus und Florian Wilk. 1997. *Band 98*.
- Wander, Bernd: Gottesfürchtige und Sympathisanten. 1998. *Band 104*.
- Watts, Rikki: Isaiah's New Exodus and Mark. 1997. *Band II/88*.
- Wedderburn, A.J.M.: Baptism and Resurrection. 1987. *Band 44*.
- Wegner, Uwe: Der Hauptmann von Kafarnaum. 1985. *Band II/14*.
- Welck, Christian: Erzählte ‚Zeichen‘. 1994. *Band II/69*.
- Wiarda, Timothy: Peter in the Gospels. 2000. *Band II/127*.
- Wilk, Florian: siehe Walter, Nikolaus.
- Williams, Catrin H.: I am He. 2000. *Band II/113*.
- Wilson, Walter T.: Love without Pretense. 1991. *Band II/46*.
- Wisdom, Jeffrey: Blessing for the Nations and the Curse of the Law. 2001. *Band II/133*.
- Wucherpfeffig, Ansgar: Heracleon Philologus. 2002. *Band 142*.
- Yeung, Maureen: Faith in Jesus and Paul. 2002. *Band II/147*.
- Zimmermann, Alfred E.: Die urchristlichen Lehrer. 1984, ²1988. *Band II/12*.
- Zimmermann, Johannes: Messianische Texte aus Qumran. 1998. *Band II/104*.
- Zimmermann, Ruben: Geschlechtermetaphorik und Geschlechterverhältnis. 2000. *Band II/122*.
- Zumstein, Jean: siehe Dettwiler, Andreas